

# Laibacher Zeitung.



Nr. 294.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzl. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzl. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Montag, 24. Dezember.

Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr., bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 kr.

1883.

Der h. Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag den 27. Dezember.

## Mit 1. Jänner

beginnt ein neues Abonnement auf die

## „Laibacher Zeitung.“

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

Für die Versendung mittelst Post:

ganzjährig . . . . .	15 fl. — kr.
halbjährig . . . . .	7 " 50 "
vierteljährig . . . . .	3 " 75 "
monatlich . . . . .	1 " 25 "

Für Laibach:

ganzjährig . . . . .	11 fl. — kr.
halbjährig . . . . .	5 " 50 "
vierteljährig . . . . .	2 " 75 "
monatlich . . . . .	— " 92 "

Für die Zustellung ins Haus per Jahr 1 fl.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Laibach im Dezember 1883.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Bei diesem Anlasse erlaubt sich die Redaction an die P. T. Pränumeranten auch das freundliche Ersuchen zu stellen, dieselbe durch Einsendung von Correspondenzen und Mittheilungen aus Corporationen, Vereinen u. s. w. gütigst unterstützen zu wollen.

## Amthlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben laut Allerhöchsten Handschreibens vom 16. Dezember d. J. dem k. k. Kämmerer Karl Grafen Seilern und Aspang die Würde eines geheimen Rathes tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Dezember d. J. dem Ministerialrathe im Ministerium für Cultus und Unterricht Joseph Ritter von Krumhaar aus Anlass der von ihm erbetenen Versetzung in den dauernden Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen, sehr

ersprießlichen Dienstleistung das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 16. Dezember d. J. dem Advocaten in Triest Dr. Franz Schellander das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister und Leiter des Justizministeriums hat den Bezirksrichter Max Morocutti auf sein Ansuchen von Friedberg nach Tarvis versetzt.

Der Minister und Leiter des Justizministeriums hat den Bezirksrichter Karl Sock auf sein Ansuchen von Oberburg nach Ober-Radkersburg versetzt und den Bezirksgerichtsadjuncten in Marburg l. D. U. Dr. Franz Boušek zum Bezirksrichter in Oberburg ernannt.

Der Minister und Leiter des Justizministeriums hat den Bezirksrichter Franz Polei auf sein Ansuchen von Althofen nach St. Veit versetzt und den Gerichtsadjuncten bei dem Landesgerichte in Klagenfurt Dr. Julius Schoberlechner zum Bezirksrichter in Althofen ernannt.

## Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht Wien als Pressgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, dass der Inhalt des in Nr. 105 der periodischen Druckschrift „Der junge Kikeriki“, humoristisches Volksblatt, vom 16. Dezember 1883 enthaltenen Artikels auf Seite 2 mit der Aufschrift „Vertrauliche Briefe an den lieben Gott“, den Thatbestand des Verbrechens nach § 122 a St. G., die auf Seite 8 des oberrwähnten Blattes enthaltene biblische Darstellung mit der Aufschrift „Zur politischen Kochkunstausstellung“ und der dazu gehörige Text den Thatbestand des Vergehens nach § 300 St. G. begründe, und es hat nach § 493 St. P. O. das Verbot der Weiterverbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen.

## Nichtamtlicher Theil.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie die „Linzer Zeitung“ meldet, zur Restaurierung der Kirche zu Rusdorf am Attersee 200 fl. und, wie der „Vote für Tirol“ meldet, der Curatie und Gemeinde von Sevignano zum Kirchenbau eine Unterstützung von 200 fl. zu spenden geruht.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das „Prager Abendblatt“ meldet, dem Veteranenvereine in Budin zur Anschaffung einer Fahne 60 fl., der

Gemeinde Niederhof zur Anschaffung von Böschgeräthen ebenfalls 60 fl., dann den Feuerwehren in Wascha-grün, Hetschigau und Wobrub je 50 fl.; den Feuerwehren in Beseniz (Bezirk Budweis), Neusattl (Bezirk Falkenau), Lang (Bezirk Falkenau) und Niedereinsiedel (Bezirk Schluckenau) je 60 fl. zu spenden geruht.

Laibach, 23. Dezember.

Es liegt uns das neueste Wochenpensum des „Laibacher Wochenblatt“ vor. In einem langen Leitartikel singt das „Organ der Verfassungspartei in Krain“ — zur Erheiterung des Publicums — die alte, schon so oft gehörte Melodie über den fortbauenden „Kampf gegen die Deutschen in Krain“, über „völlige Verdrängung des deutschen Wesens“, über „die alte Heze gegen deutsche Institutionen, deutsche Sprache und deutsche Schulen“ (!!). Dann hält dasselbe Musterung über die in Krain erscheinenden und erscheinen sollenden Blätter, indem es auch die Persönlichkeiten bezeichnet, durch welche sich diese Blätter inspirieren lassen. Durch welche Persönlichkeiten aber das „Laibacher Wochenblatt“ inspiriert werde, wird nicht angegeben. Es ist dies auch nicht nothwendig. Denn wer kennt die Größen nicht, die dem „Wochenblatt“ Leben und Athem verleihen — Größen, welche nun über die Vergänglichkeit jeder menschlichen Herrlichkeit Jeremiaden anstimmen und, damit man wisse, dass sie überhaupt noch existieren, in ihrem „Wochenblatt“ zweiundsünfzigmal im Jahre zu rumoren pflegen. Doch ihr, sich immer in gleicher Weise wiederholender Spul beunruhigt selbst Kinder nicht mehr, geschweige denn die deutsche oder die slowenische Bevölkerung Krains.

## Zur Lage.

Die Vorstadt-Zeitung kommt nochmals auf die Triester Hafenseier zurück und bemerkt unter anderem: „Es hat nicht an Mahnungen für die Triester Kaufmannschaft gefehlt, dass auch sie das Ihrige beitragen möge, um Triest zu der großen Bedeutung zu verhelfen, welche ihr die anderen Factoren des Staates zu erringen bestrebt sind. Wir müssen dem Spruche des Ministers in dieser Richtung

## Fenilleton

### Winter in Wien.

Von F. Groß.

Die Tages- und die Jahreszeiten verändern gar gewaltig die Physiognomie der Stadt. Dieselben Häuser und dieselben Straßen sind es freilich des Morgens und des Abends, im Winter und im Sommer, dieselben und doch wieder andere, und wer unser Wien durchwandert, wird im Juli so ganz anders denken und empfinden, als im Dezember. . . . Oder sollen Leute existieren, welche da glauben, der Winter sei überhaupt nicht gemacht für frohgemuthes Wandern? Wenn es solche gibt, dann rathe ich ihnen, auf knisternder Schneedecke, in deren jedem Körnchen die Winter Sonne glitzert, rüstig auszuschreiten, hinaus vor das Häusermeer, und sie werden ein neues, köstliches Vergnügen kennen lernen. An einem hellen Dezembertage draußen auf dem Lande denkt niemand ans Sterben der Natur; wie ein herber Vorfrühling gibt sich der Winter da, und seine Rauheit hat etwas Schmeichelndes. Nebel und Thauwetter machen den Winter leidig. Aber sie gehen vorüber wie jedes Uebel, und nach ein wenig Finsternis erst weiß man das Licht zu schätzen. . . .

Christnacht. Die Kerzchen am Tannenbaum werden angezündet, heller Schein ergießt sich über die Stube bis in jeden Winkel; der Vogel, der in seinem Bauer geschlummert, erwacht und schmettert ein verwegenes Lied, denn er meint, es sei Tag geworden. Ich trete ans Fenster. Wild tanzende Flocken wirbeln mir vor den Augen. Der Winter ist gekommen als Christ-

nachtscherung. Zur heiligen Stunde legt der Schnee sich auf Straßen und Dach, das Christkind hat „weiße Weihnachten“ gebracht. Der Winter ist gekommen, die seltsam reizvolle Zeit, in der die Geselligkeit so schön ist wie das Alleinsein. . . . Aus dem Familienkreise denke ich mich hinweg wieder ins enge Junggesellenheim, und auch da ist's traulich im Winter. Im Ofen lodert und prasselt die Flamme, ein stiller Abend ist's; durch die festverschlossenen und dichtverhüllten Fenster bringt von unten kein Straßenlärm empor, ich höre nur das Atmen der Holzbrände, den Gang meiner Stahlfeder, das Ragen des Holzwurmes im Schranke, und all die Geräusche fließen manchmal unbestimmt ineinander, nie treten die vier Wände so voll in ihre Rechte wie zur Wintersonne; weilt man draußen, so empfindet man Heimweh, wird zur Schnecke, die sich zurücklehnt nach ihrer Schale.

Die stille Ecke und der taghell erleuchtete Saal, das sind die Extreme, in welchen der großstädtische Winter sich ausdrückt. Der Winter bringt alle Unterschiede des Standes zu prägnantem Ausdrucke, er ist so recht die Zeit der klaffenden Gegensätze. Der schützende Pelz und das dünne im Sturme flatternde Röcklein; der wohlgenährte Mensch, der hinter seinen Spiegelscheiben hinausschaut auf das Unwetter wie auf ein Schauspiel, das ihm Abwechslung bringt, und der abgezehrt arme Teufel, der wehmüthig zu diesen Spiegelscheiben hinausschaut und dabei denkt, wie wohl ihm da oben zumuth sein müsse; solche und noch zahllose andere Contraste fallen demjenigen auf, der des Winters Physiognomie beobachtet. Armsein ist niemals so schmerzlich wie im Winter. Daran sollten immer die Leute denken, die nicht „Winter“ sagen, sondern „Saison“. . . . Die Einen frieren, die Anderen

tanzten. Der arme Mann fürchtet sich vor der Zeit, da Holz und Kohle in ihre Rechte treten. Der reiche Mann erwartet diese Zeit mit Ungeduld, denn sie gibt ihm endlich wieder Gelegenheit, sein Haus und dessen Glanz zu zeigen. Im ersten Stockwerke eines Hauses auf der Ringstraße bewirbt eine gefeierte Künstlerin einige Freunde; vor dem schweren, geschlossenen Thore desselben Hauses lauert ein zähneklapperndes Weib und brüct an die hagere Brust ein Kind, dem es das Leben erhalten möchte. In einer Zeitung unmittelbar nebeneinander die Nachrichten, dass ein Familienvater sich infolge von Erwerbslosigkeit erhenkt hat, und dass man sich der Hoffnung hingebt, der Ball des Geselligkeitsvereines „Immergrün“ werde sich auch diesmal glänzend gestalten. Wer käme zu Ende mit all den Contrasten, die der Winter in sich birgt! Tag und Nacht bieten dem Auge immer Neues, und für meinen Theil streife ich in Winternächten gerne durch mein liebes Wien und nehme mir als Begleiter einen Freund, der Geld im Beutel hat — er findet reichlich Gelegenheit, zu retten, zu helfen, im Stillen, im Finstern. . . .

Aber auch lustig kann der Winter sein in Wien. Gehe einer nur in den Stadtpark! Der sieht in seiner Wintertoilette gar reizend aus. Von dem immergrünen Tannicht hebt sich das kahle, dürre, von Späßen bevölkerte Geäst der Weiden und Buchen ab, von den mit Stroh umwundenen Rosenstöcken und exotischen Bäumen die Pyramideneichen, die bis tief in den Winter hinein ihre Blätter behalten, allerdings fahlgelbe, leblose Blätter, die der Winter nur vergessen hat an den Zweigen, knisternd und raschelnd, wenn ein Hauch über sie hingehet. Gegensätze auch hier: der Curialon, dessen Stil an das Paradies erinnert, wo

Anerkennung zollen. Gewiss ist aber auch das Gefühl der Befriedigung mehr als gerechtfertigt, von welchem die Zeitung der Südbahn-Gesellschaft an diesem Festtage durchströmt sein möchte." — Das Prager Abendblatt schreibt: "Mit der Schlusssteinlegung zum neuen Hafen in Triest hat ein Unternehmen seinen Abschluss gefunden, das an Großartigkeit der Conception, geschickter technischer Durchführung und weitgreifender volkswirtschaftlicher Bedeutung der vor kurzem glücklich beendeten Durchbohrung des Arlberges fähig an die Seite gestellt werden darf. Mit dem neuen Hafen von Triest ist nämlich ein Werk geschaffen worden, welches die erste Seehandelsstadt der Monarchie den größten See-Emporien des Westens ebenbürtig macht, und es ihr, was die Hafeneinrichtungen betrifft, ermöglicht, die Concurrenz mit denselben erfolgreich aufzunehmen. Nachdem auch sonst von Seite der Regierung alles geschehen ist, um Triest zu neuer Blüte und gesteigertem Wachstume zu verhelfen, so wird es nunmehr nur an der Triester Bevölkerung liegen, sich dieser außerordentlichen Sorgfalt würdig zu erweisen und durch geschickte und energische Ausnützung der in so reichem Maße gebotenen Vortheile ihrer Vaterstadt in maritimer und allgemein wirtschaftlicher Beziehung jene Stellung zu sichern, zu der sie als Oesterreichs Perle an der Adria ebenso berufen als von der Natur befähigt ist."

Auch in der auswärtigen Presse findet die Triester Hafenseier eine sympathische Besprechung. So schreibt der Berliner Börsen-Courier: "Es ist begreiflich, dass die Bevölkerung Triests dieser Feier ein lebhaftes Interesse entgegenbringt, bedeutet sie doch einen bedeutenden Schritt auf dem Wege der Maßnahmen, welche bestimmt sind, den Handel und somit die Bedeutung Triests zu entwickeln und zu fördern."

— In der Schlesischen Zeitung heißt es: "Triest feiert die Vollendung seines neuen großen Hafens, eines Werkes, welches sowohl bezüglich der technischen Schwierigkeit seiner Durchführung als auch seiner handelspolitischen Wichtigkeit mit dem Durchstiche des Arlberges ganz wohl verglichen werden kann. Nicht nur an der Adria steht Triest jetzt als Hafenplatz unerreicht da, sondern an den Gestaden des mittelländischen Seebeckens darf der Triestiner Hafen nun den allerersten, wie Marseille und Genua, angereicht werden. Die Reconstruction der Quaimauern und die Vertiefung des Bassins gehörten zu den schwierigsten Arbeiten der Hydrotechnik und sind unter gleich ungünstigen Verhältnissen noch bei keinem Baue zur Ausführung gekommen."

Anlässlich der Anwesenheit des Abgeordneten Dr. Tomaszczuk in Prag hat diesertage im dortigen deutschen Casino ein Bankett stattgefunden, bei welchem Dr. Schmeykal und Dr. Tomaszczuk politische Tische reden hielten. Auf diese Reden antwortet nun der Pokrok Folgendes: "Die Deutschen haben keinen Feind unter den österreichischen Slaven. Unsere Gegnerschaft gilt bloß der Vereinigten Linken. Wir gönnen den Deutschen alle Rechte, welche sie als besondere Nationalität fordern können; wir haben nicht das Geringste dagegen, dass sie ihre nationale Gesinnung proclamieren; aber dasselbe Recht nehmen wir auch für uns in Anspruch. Die Besorgnis Tomaszczuks, dass bei dauernder Beseitigung der künstlichen Majorität kein Hindemittel für die österreichischen Völker vorhanden wäre, lässt sich durch die einfache Thatsache zerstreuen, dass sie eines solchen künstlichen Binde-

mittels nicht bedürfen; denn sie vereinigt das natürliche Band der Liebe und Ergebenheit zur gemeinsamen Dynastie, unter welcher sie sich vereinigt haben und in welcher sie die sicherste Bürgschaft der Dauer dieses Bundes erblicken. In diesem Bunde sehen wir unsere Zukunft, welche identisch ist mit der Zukunft Oesterreichs."

Wie aus Innsbruck gemeldet wird, hat sich der ständige Ausschuss der Tiroler Landes-Commission zur Regulierung der Gewässer unter dem Vorsitze des Statthalters versammelt, um den Bericht über die Erfolge der technischen und forestalen Bauarbeiten bis Ende November 1883 und das Bauprogramm der bezüglichen Schutzarbeiten des Jahres 1884 für die im kommenden Monate zusammentretende Plenar-Commission zu berathen und festzustellen. Die Berathungen werden, wie der "Tiroler Bote" hervorhebt, voraussichtlich mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Das in der letzten Session des k. r. n. e. r. i. s. c. h. e. n. Landtages zum Beschlusse erhobene Gesetz, betreffend die Einführung einer Auflage auf den Verbrauch von Bier und gebrannten geistigen Flüssigkeiten in der Landeshauptstadt Klagenfurt, hat — wie die "Klagenfurter Zeitung" mittheilt — die Allerhöchste Sanction erhalten.

Wie die "Ungarische Post" meldet, wird der ungarische Communicationsminister den Gesetzentwurf, betreffend die Munkács-Beszküder Eisenbahn, wahrscheinlich schon im Laufe des Monats Jänner dem Abgeordnetenhaus unterbreiten. Der Kostenanschlag für diese Eisenbahnlinie ist bereits fertig, und die Bauarbeiten sollen im nächsten Frühjahr beginnen.

**Vom Ausland.**

Aus Rom wird unterm 20. Dezember berichtet: Während der heutigen Sitzung der Kammer ereignete sich folgender Zwischenfall. Gegen 2 1/4 Uhr streute ein gewisser Flaminio Odrini, Schuster von Profession, von der öffentlichen Tribüne kleine auf rothem Papier gedruckte Manifeste unter den Rufen herab: "Es lebe Oberdank!" Auf Befehl des Präsidenten wurde derselbe unverzüglich verhaftet. Gegen 3 Uhr schleuderte von der reservierten Tribüne ein Individuum abermals kleine grüne Manifeste mit den Rufen: "Es lebe Italien, es lebe Oberdank!" Auch dieses Individuum wurde sofort verhaftet. — Der Schuhmacher Flaminio Odrini, welcher von der öffentlichen Tribüne der Kammer Placate austreute, ist 17 Jahre alt und aus Safferrato gebürtig. Das andere Individuum ist der 20jährige in Rom gebürtige Buchdrucker Luigi Kempicci. Die Placate enthielten das Testament Oberdanks. Der Präsident forderte die Kammer auf, angesichts von Demonstrationen, welche die parlamentarischen Berathungen stören und einen Eingriff in die Freiheit derselben bilden, die Ruhe zu bewahren.

Der deutsche Kronprinz hat am 20. d. M. nachts Rom verlassen. Ueber den Zweck und Erfolg seiner Reise cursieren in den Blättern nach wie vor die widersprechendsten Vermuthungen und Combinationen. Man glaubt jedoch, dass dieselben bald verstummen werden, sobald nur erst die positiven Ergebnisse der epochalen Reise greifbarere Umrisse erlangt haben werden. Am Sonntag, den 23. d. M., wurde der

Kronprinz wieder in Berlin zurück erwartet. Er nahm den Rückweg über München.

Ein Madrid' er Telegramm spricht davon, dass das Ministerium Posada-Herrera vom Könige die Auflösung der Cortes verlangen wolle. Andere Madrid' er Nachrichten unterstützen diese Angabe insofern, als sie zeigen, dass es bei der Wahl Sagasta's zum Kammerpräsidenten doch nicht so glatt abging, als es nach dem gemeldeten Stimmenergebnisse, 222 von 266 Stimmen für Sagasta, den Anschein hatte. Die Wahl war zwischen der eigentlichen Regierungspartei und den Anhängern Sagasta's verabredet; es wurden aber auch 38 leere Stimmzettel abgegeben, und zwar, wie die Anhänger Sagasta's behaupten, von den Ministeriellen, die hinwiederum behaupten, das Centrum habe die Verabredung über die Bildung des Präsidiums nicht getreu eingehalten. Die Stelle des ersten Secretärs der Kammer fiel durch die Uneinigkeit dieser beiden Parteien einem Conservativen zu, und im Senate wurden beide Secretäre der Partei Sagasta's entnommen, während die ministeriellen Candidaten in der Minorität blieben. Ferner hielt bei der Uebernahme des Präsidiums in der Abgeordnetenkammer Herr Sagasta eine sehr conservative, im Senate aber Marschall Serrano eine sehr liberale Rede.

Die "Agence Habas" veröffentlicht eine Depesche aus Saigon vom heutigen, 9 Uhr abends, mit folgenden Nachrichten aus Hué vom 14. d. M.: Toc-büc wurde zum König von Annam ausgerufen. Unter den Eingebornen herrscht eine gewisse Aufregung. Man befürchtete einen Angriff auf die französische Gesandtschaft, aber die feste Haltung Champeaux' verhinderte die Ausführung feindseliger Projecte. Das Fort Thuanan sendete nach Hué eine Verstärkung von 150 Mann. Es erscheine dringend geboten, Hué mit genügenden Streitkräften zu besetzen. Man glaube nicht an einen Widerstand Hué's. (Hué zählt 100 000 Einwohner und die französische Besatzung 400 Mann.)

**Zur Reise des deutschen Kronprinzen.**

Aus Rom wird unterm 21. Dezember berichtet: Kanonendonner und das Insgewehrtreten der Truppen verkündete gestern abends um 11 Uhr 50 Minuten die Abfahrt des Königs, des deutschen Kronprinzen, des Prinzen Amadeus und des Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden vom Quirinal, nachdem sich der Kronprinz von der Königin verabschiedet hatte. Musikbänden intonierten die preussische und die italienische Hymne. Das versammelte Publicum brach in lebhafte Juraufe aus. Der deutsche Kronprinz verabschiedete sich von sämmtlichen Behörden, wiederholt seiner besonderen Befriedigung über den ihm gewordenen Empfang Ausdruck gebend. Minister Mancini bemerkte zum Kronprinzen, dass ihn die Wünsche ganz Italiens geleiten. Der König schied von dem Kronprinzen mit einer langen Umarmung im Hofsalon. Der Kronprinz bestieg sodann den Wagon unter fortbauenden Acclamationen. Vorher umarmten sich der König und der Kronprinz wieder und küßten sich dreimal. Ebenso herzlich war der Abschied von dem Prinzen Amadeus. Dem Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden, seinem Neffen, schüttelte der Kronprinz die Hand. Der König trug die Generalsuniform mit den deutschen Ordensdecorationen, der deutsche Kronprinz die Dragoneruniform mit den italienischen Orden. Am Mitternacht setzte sich der Zug unter erneuerten Zurufen in Bewegung.

die Goldorange glüht, und der zugestorene Teich, auf dem Schlittschuhlaufend unzählige Paare sich tummeln, darunter reizende junge Damen — die Einem als Antwort auf eine Höflichkeit sagen: "Laufen Sie mit meiner Mutter" — behütet von dem auf- und abschreitenden Sicherheitswachmanne, der im Sommer die communalen Schwäne bewacht. . . Weiterhin Ringstraße und Prater. In den ersten Nachmittagsstunden, kurz vor Sonnenuntergang, wenn ein goldiger rother Schein auf den Fenstern liegt und alle Häuser wunderbar umschimmert sind, wenn in der Luft eine unbeschreibliche Ruhe liegt, dann wird die ganze Ringstraße ein Gedicht, zwischen dessen Zeilen ein eleganter Theil der Menschheit spazieren geht. Die Laternen werden angezündet, ehe es noch völlig finster geworden; die Gasflammen kämpfen mit dem Himmelslichte, und später, wenn die Dämmerung gekommen, scheinen die Gasflammen direct aus dem Schnee emporzuschlagen, es ist, als ob Sterne aus einer Bilienbede hervorwachsen. . . Durch den Prater klingeln zur selben Zeit die Schlitten, dass das Klingeln Einem den sommerlichen Vogelfang schier ersetzt; in der Nobelallee genießt man den städtischen, weiter draußen in der Krieau und Freudenuau ahnt man den ländlichen Winter. Aber was bedeutet Abnung gegen Erfüllung! Wie schön der Winter in der Nähe von Wien ist, in den Winkeln, wo im Sommer eingemietete Städtler den Kelch aller fashionablen Curorte-Bergnügungen leeren bis auf die Reige, das kann ein Mund nicht sagen, eine Feder nicht schreiben. Für den höchsten Schmerz und die höchste Freude fehlt es uns eben immer an bezeichnenden Worten. Ueberall hat der Winter unsäglichen Reiz, auf

dem Lande und in der Stadt. In dieser ist der Sport des Einkaufens zeitgemäß. Nie macht es Einem größeres Vergnügen, als im Winter allerlei Schönes zu kaufen. Da hat jedermann sein Behagen daran, aus irgend einem Laden ein Päckchen nach Hause zu nehmen, denn das Päckchen erweckt zu Hause lebhafteste Neugierde — im Sommer aber sucht jeder in's Freie zu entkommen, oder man wohnt auf dem Lande, oder die Frau weilt in einem Curorte, während der Gatte als Junggeselle in der Stadt lebt und nicht daran denkt, etwas "einzukaufen". Ein Heim, ein "zu Hause" hat der Mensch eigentlich nur im Winter. Und nur in diesem — weil man eben für das Heim gerne allerlei Ueberraschungen vorbereitet — kommen die Straßen mit eleganten Läden zur Geltung. An Winterabenden staut die Menge sich vor den taghell beleuchteten Schaufenstern am Kohlmarkt, am Graben, in der Kärntnerstraße; da fällt greller Lichtschein auf bewundernde, staunende und lästern Gesichtser, und nimmt einer aus der Menge die Thürklinke eines Ladens in die Hand und tritt ein, so schauen die anderen ihm nach als einem Glücklichen. Vor den Juwelierladen insbesondere versammelt der Winterabend ganze Gemeinden, unter ihnen manche schöne, junge Frau, die angesichts all der funkelnden Pracht eine Thräne im Auge zerdrückt. . . Schon deshalb ist der Winter mir lieb, weil er die Christnacht bringt, das schönste Fest. Anderen Leuten ist er aus anderen Ursachen lieb. Denen namentlich, die er zu neuem Leben erweckt: dem Gewohnheits-Comitémitgliede, dem Arrangeur von Kränzchen und Bällen, dem Dilettanten, der alle Wiener Komiker imitiert, dem Vater, der mit sieben Töchtern die Freuden des Carnevals genießt,

und so weiter mit Grazie. Jedem bringt der Winter irgend etwas, dem Armen allerdings doppelte Noth, aber dafür dem Reichen — ich habe es schon angedeutet — doppelten Anlass, zu schenken, zu helfen, zu trösten. Wenn du Millionär bist und ein Herz hast am rechten Fleck, will ich dir tausende Häuser zeigen, in denen du zur Winterszeit begrüßt werden würdest wie ein guter Engel. . . Uns allen aber, auch denen, die keine Million besitzen, bedeutet der Winter die Zeit, in welcher der Genius der Familie sein Scepter schwingt, in welcher der Bauer das Wichtigste trifft: all' die Seinen, von der "Urundi" bis zum Jüngsten, das noch auf allen Bierentrieht, abends rings um den riesigen Kachelofen zu versammeln, damit sie die Wärme spüren und das Beisammensein.

Eine schöne Jahreszeit! Nicht nur von der Wiege zum Sarge ist ein Schritt, auch vom Sarge zur Wiege, vom Tode zu neuem Leben. Der Greis auf der Bahre macht Platz für das Kind auf der Mutterbrust. . . Wenn ich so des Winters umherstreife und die laublosen Bäume betrachte, dann tröste ich mich damit, dass auf den Winter der Frühling folgt. Die Aeste bedecken sich mir mit Blatt und Blüte, wie geflügelte Töne huschen die Vögel singend durch die Aeste, und nur noch in weltfernen, mit Nebelkappen bedeckten Bergspalten wohnt der vorjährige Schnee. Beranger hat recht: "Les oiseaux que l'hiver exile reviennent avec le printemps", oder zu deutsch, so gut ich es übersetzen kann:

"Verscheucht der Winter das Gefieder,  
Es kehrt uns mit dem Frühling wieder."

(Wiener Feuilleton-Correspondenz.)

Diritto dementiert in formeller Weise das Gerücht, daß es sich um den Abschluß eines Concordates oder einer kirchlichen Convention zwischen Preußen und dem Vatican gehandelt habe. — Raffegna meldet als verbürgt (?): Als der Papst nach einer dreiviertelstündigen Conversation ohne politischen Charakter sah, daß der deutsche Kronprinz Miene machte, sich zurückzuziehen, fragte er ihn etwas zögernd, ob er keinerlei Mission, keine Vorschläge zu machen habe. Der Kronprinz erwiderte, er habe die Mission, den lebhaften Wunsch des Kaisers und des Fürsten Bismarck auszudrücken, daß der Friede zwischen der Kirche und Deutschland wieder hergestellt werde, so weit dies die Geseze und Institutionen des Reiches gestatten. Der Papst habe hierauf nichts erwidert. — Die Journale begleiten den scheidenden Kronprinzen mit ihren besten Wünschen.

Dem „Popolo Romano“ zufolge machte am 20. d. der deutsche Kronprinz gegenüber Mancini und Spantigati außer der bereits telegraphierten noch folgende Aeußerung: „Ich liebe das italienische Volk vom ganzen Herzen und bewundere den gesunden politischen Sinn desselben. In Ihrer königlichen Familie habe ich die theuersten und verlässlichsten Freunde.“

**Tagesneuigkeiten.**

**Festconcert in der k. k. Theresianischen Akademie.**

Zur Vorfeier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin fand am 20. d. M. abends um 7 Uhr in dem zu diesem Behufe festlich geschmückten großen Concertsaale der k. k. Theresianischen Akademie eine musikalische Production statt. Zu derselben waren erschienen Ihre k. und k. Hoheiten die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Karl Ludwig und Ferdinand, höchstwelche in der großen Vorhalle von dem Curator, Sr. Excellenz Herrn Ritter von Schmerling, sowie von dem Director des Institutes, Herrn Hofrath Gautsch von Frankenthurn, empfangen und nach dem Concertsaale geleitet wurden, ferner Ihre Excellenzen der Herr Ministerpräsident Graf Taaffe sammt Gemahlin, der Herr Unterrichtsminister Dr. Freiherr von Conrad-Eybesfeld, ferner der hochw. Herr Fürst-Erzbischof von Wien, Cölestin Josef Gangelbauer, Ihre Excellenzen Herr FML Alexander Graf Attems, Obersthofmeister Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Karl Salvator, Ritter von Arneth, und sonstige Comitatanten, unter diesen die Eltern und sonstige Verwandte der Böglinge. Der Saal war dicht besetzt. Böglinge aus der ersten Camerale machten die Honneurs. Das Programm war folgendes: 1.) Nicolai: Ouverture zur Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor“, auf zwei Clavieren, acht-händig, vorgetragen von Kasimir von Twardowski, Friedrich Wildens, Friedrich Baron Teufenstein und Ludwig Baron Ambrózy. 2. a) Sivori: Romanze für Bioline; b) Marsch: Barcarole und Pizzicati aus „Sylvia“ für Bioline, vorgetragen von Karl Hiller. 3.) Rubinstein: Le Bal, Nr. 6 (Polka), vorgetragen von Friedrich Wildens. 4.) Riedel: Vieder jung Werners und Margaretha's aus: „Der Trompeter von Säckingen“, Nr. 4 und 1, vorgetragen von Josef von Rhoß. 5.) Danclo: Symphonie concertante (Nr. 3) für zwei Violinen, vorgetragen von Egon von Jordan und Karl Hiller. 6.) Chopin: Polonaise (As-dur), vorgetragen von Kasimir von Twardowski. 7.) Bériot: Air varié für Bioline, vorgetragen von Egon von Jordan. 8.) Robaudi: Alla stella confidente, Romanze für Bioline, zwei Harmonium und Clavier, vorgetragen von Egon von Jordan, Kasimir von Twardowski, Barbo Catargi und Friedrich Wildens. 9.) Schubert: Marsch und Chor der Ritter aus der Oper: „Der häusliche Krieg“, vorgetragen vom Sängerkor der Akademie mit Begleitung von zwei Clavieren. Die Vorträge der Böglinge, die ihren Lehrern zu voller Ehre gereichen, wurden beifällig aufgenommen. Die in jeder Beziehung gelungene Production war vor 9 Uhr beendet.

— (Hofnachrichten.) Eine persönliche Entgegennahme der Neujahrs-Gratulationen für Sr. k. und k. Apostolische Majestät seitens Sr. Durchlaucht des Herrn k. k. Ersten Obersthofmeisters Prinzen zu Hohenlohe findet heuer wegen Trauerfalls in dessen Familie nicht statt, und werden am 30. und 31. Dezember d. J. von 1 bis 4 Uhr nachmittags im Saalgebäude des Augustens Bogens zum Eintragen der Namen der Gratulirenden aufliegen. — Die Neujahrs-Gratulationen für Ihre Majestät die Kaiserin und Königin wird Ihre Excellenz die Frau Obersthofmeisterin Gräfin Góss am 30. und 31. Dezember d. J. zwischen 8 und 10 Uhr abends in der Hofburg entgegennehmen. Die Zufahrt daselbst ist über den Burgplatz in den Schweizerhof. — Ihre königl. Hoheiten die Herzoge Philipp und Albrecht sowie Ihre k. und k. Hoheit die Herzogin Maria Theresia von Württemberg sind am 21. d. M. aus Gmunden in Wien eingetroffen.

— (K. k. Armee.) Sr. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst den Generalmajor Anton Berner, provisorischen Festungscommandanten in Pre-

myßl und Befestigungs-Baudirector für Galizien, definitiv zum Festungscommandanten in Premyßl, unter Enthebung von der Stelle eines Befestigungs-Baudirectors für Galizien, zu ernennen und anzubefehlen, daß demselben in Anerkennung der in letzterer Verwendung durch mehrere Jahre geleisteten vorzüglichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben werde, und bei dem Abschlusse der Erziehung Sr. k. und k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este dem Generalmajor Ferdinand Grafen von Degenfeld-Schonburg in Anerkennung seiner in der Eigenschaft als Erzieher mit Hingebung und Aufopferung geleisteten Dienste den Orden der eisernen Krone zweiter Classe tagfrei zu verleihen; ferner: die Enthebung des Vinenschiffscapitäns Karl Kronnowetter, Commandanten der Marine-Akademie, von dieser Verwendung mit der Bestimmung zur Einrückung zum Seediensle anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse in Anerkennung der in der bisherigen Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei zu verleihen; weiter: die Einrückung des Vinenschiffscapitäns Josef Lang, Vorstandes der ersten Geschäftsgruppe der Marine-Section, bei Enthebung von dieser Verwendung, zum Seediensle anzuordnen und demselben in Anerkennung der auf seinem bisherigen Posten geleisteten sehr erspriechlichen Dienste das Militär-Berdienskreuz zu verleihen.

— (Rectorwahl.) Am 20. d. M. fand die Neubesezung des durch den Rücktritt Professor Webls freigewordenen Rectorates der Wiener Universität statt. Um halb 5 Uhr nachmittags versammelten sich unter dem Vorstehe des abtretenden Rectors die 16 Wahlmänner im Saale des akademischen Senates zum Wahlsacte. Zuerst erschien der abtretende Rector Professor Webl mit vierzehn Stimmen als wiedergewählt. Nachdem derselbe jedoch die Annahme der Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde beim zweiten Wahlgange Professor Dr. Victor von Lang mit 15 Stimmen gewählt. Professor von Lang erklärte sich zur Uebernahme des Rectorates bereit. Der neue Rector wurde am 2. März 1883 als Sohn eines Finanzbeamten in Wiener-Neustadt geboren, studierte in Wien und Heidelberg, später in Paris, promovierte 1858 in Wien und war dann am British Museum in London beschäftigt. 1861 habilitierte er sich als Privatdocent in Wien und wurde 1864 als Professor nach Graz berufen. Nach dem Tode des Physikers Kunzel kam Lang 1865 an dessen Lehrkanzel nach Wien.

— (Havanna-Cigarretten.) Die „Wiener Abendp.“ vom 22. d. schreibt: Mit heutigem Tage werden in dem hiesigen Specialitäten-Verschleiß der k. k. Tabakregie (1. Bezirk, Kärntnerstraße Nr. 3) importierte Havanna-Cigarretten der Marke „El Aguila de Oro“ von der Fabrik von Celorio u. Cie. in Havanna in Verkauf gesetzt. Der Verschleißpreis der Havanna-Cigarretten ist per Carton zu 500 Stück mit 12 fl. 50 kr. und per 1 Paket zu 20 Stück mit 50 kr. österr. Währ. festgesetzt.

— (Alpine Chronik.) Der österreichische Touristen-Club zählt gegenwärtig über 5200 Mitglieder mit 25 Sectionen. Dieses rapide Anwachsen verdankt der jugendkräftig aufstrebende und rastlos thätige Verein nicht nur dem geringen Beitrag und den vielen Vortheilen, die er seinen Mitgliedern zu bieten in der Lage ist, sondern insbesondere auch seiner gemeinnützigen Thätigkeit in den Alpen, seinen auf die Erleichterung des Reisens und die Hebung des Fremdenverkehrs gerichteten Bestrebungen, welche ihn so populär gemacht haben. Im heurigen Jahre sind nicht weniger als 11 neue Sectionen, und zwar in: Bozen, Grein, Innsbruck, Landeck, Lofen, Meran, Pottenstein, Kirchdorf, Sauerbrunn-Rohitsch und Znaim dem Club zugewachsen.

— (Schneeverwehungen und Verkehrsstörungen.) In unseren Alpenländern haben in den letzten Tagen so ausgiebige Schneefälle stattgefunden, daß streckenweise der Bahnverkehr ganz unmöglich war oder nur schwer aufrecht erhalten werden konnte. Aufsee war am 20. d. M. ganz abgeschnitten vom Verkehr; die Südbahnzüge erlitten in der Richtung von und nach Wien durch Verwehungen auf dem Semmering bedeutende Verspätungen.

— (Die Oper in Philippsthal.) Die Idee, sich die Opernvorstellungen nach Hause telephonieren zu lassen, um sie dort in aller Gemüthlichkeit und Gemüthruhe anzuhören, ist von dem Landgrafen von Hessen zu praktischer Ausführung gebracht worden. Wie aus Frankfurt am Main gemeldet wird, wurde vom dortigen Opernhause eine viersache Telephon-Drahtleitung nach dem Oberpostamtsgebäude gelegt, um von da nach dem Schlosse des Landgrafen von Hessen zu Philippsthal weiter geführt zu werden. Auf der Rampe des Bühnen-Prosceniums sind zwei Ader'sche Mikrophons aufgestellt, welche, mit den erwähnten Drahtleitungen verbunden, Ton und Wort der Solofänger und der Chöre sowie die Klänge des Orchesters in die in einem der Directionszimmer des Postgebäudes befindlichen Siemens'schen Telephons übertragen. Ein Probeversuch, welchem der Landgraf und dessen Familie daselbst beiwohnten, ist sehr günstig ausgefallen, in Folge dessen die erwähnte Leitung im Laufe der folgenden Tage bis nach Philippsthal fortgeführt

wurde, um die Frankfurter Operaufführungen allabendlich dahin zu übertragen.

— (Der Stadthauskalt von Paris.) Im Pariser Gemeinderathe legte am 13. d. M. der Berichterstatter des Budget-Ausschusses den städtischen Voranschlag für 1884 vor. In demselben sind die städtischen Einnahmen mit 263 884 858 Francs, die Ausgaben mit 247 522 136 Francs angeführt, so daß sich ein rechnungsmäßiger Ueberschuß von 16 362 722 Francs ergibt. Derselbe ist indessen nur ein scheinbarer, weil darin die Ausgaben für die Polizeipräfectur voll gestrichen, aber der Stadt keineswegs abgenommen sind. Sie hat dieselben künftig mit dem Staate zu gleichen Theilen zu tragen, aber in Polizeisachen nichts darein zu reben. Immerhin stellt das städtische Budget von Paris den größten Gemeindehaushalt in Europa dar und kommt dem Staatshaushalte des Königreiches Baiern (228 Millionen Mark) bis auf 18 Millionen nahe. Die 16 Millionen Gulden des Haushaltes der Stadt Wien und die 47 bis 48 Millionen Mark von Berlin, oder die 5 bis 6 Millionen Rubel von St. Petersburg, die 22 bis 24 Millionen Lire der Stadt Rom bleiben weit hinter dem Pariser Budget zurück.

— (Fischregen.) Bei Ardele in Schottland regnete es während des letzten Sturmes lebendige Fische, die von den Eisenbahnarbeitern begierig aufgelesen und als gute Beute nach Hause genommen wurden. Das nächste Wasser, aus welchem die Fische gekommen sein können, ist sieben bis acht englische Meilen entfernt.

— (Tabak in Strafanstalten.) Der Stadtrath von Philadelphia hat 600 Dollars für Tabak an die Insassen der städtischen Strafanstalten bewilligt. Diese Neuerung im Gefängniswesen erfolgte auf Rath des Philadelphier Arztes Dr. Kaspar Wistar, welcher geltend machte, daß die an Tabak gewöhnten Gefangenen infolge der Entziehung desselben gewöhnlich erkrankten. Dr. Wistar sagt: „Der Tabak ist eine Arznei zur Beseitigung von Appetitlosigkeit, Dyspepsie und anderen Krankheiten, welche eine Folge sitzender Lebensweise sind.“

— (Kostgängerhaft bei den Thieren.) Im Meere bei der Insel Mauritius ist neuerdings wiederholt das interessante Phänomen einer „Kostgängerhaft“ oder Fischgenossenschaft zwischen gewissen Fischen und Medusen, Anemonen zc. beobachtet worden. Wie es scheint, leben die erwachsenen Exemplare dieser Fische in mehr oder weniger beträchtlichen Tiefen, während die jungen entweder infolge einer unbekannteren Eigenthümlichkeit ihrer Organisation, oder weil sie eine ihrem Alter mehr zuzugende Nahrung aufsuchen müssen, mit bestimmten Medusen an die Oberfläche des Meeres steigen und dort die zahllosen kleinen pelagischen Thiere finden, von denen sie, wie ihre Wirte, sich nähren. Zu bemerken ist, daß der Fisch, um in die Meduse hineinzukommen, sich beim Schwimmen auf die Seite, also in einer ganz abnormen Lage halten muß. So beobachtete ein Forscher auf Mauritius persönlich an der Küste, wie ein Fisch derselben Art in einer Tiefe von sechs Fath unter der Meeresoberfläche in eine Anemone hinein und wieder heraustrat; die betreffende Anemone, in welcher der Fisch eingetreten war, war lebendig, denn sie bewegte sich. Auch im Genfer Museum befindet sich ein derartiges Paar in Spiritus conservirt. Der Fisch steckt mit dem größten Theile seines Körpers in den Oeffnungen, welche von den vier Säulen gebildet werden, die den Magen der Meduse mit der Glocke verbinden und von den Saftcanälen durchzogen sind. Es kann diese Verbindung absolut nicht durch die Hypothese erklärt werden, als hätte das eine Thier das andere als Beute und Nahrung aufgesucht.

— (Der Wein in einem Sanskrit-Codex.) Prof. Th. Aufrecht in Bonn ist zur Zeit mit der Beszung einer alten, aus dem neunten Jahrhundert stammenden Urchrift eines bisher noch nicht gedruckten Sanskrit-codex beschäftigt. Aus der Verdeutschung, die er gleichzeitig besorgt, wird der „Röln. Btg.“ folgendes wörtlich treue Probbchen der Weisheit eines Brahmanen mitgetheilt:

„Ich bin so schwach von Hüg' und Fieber;  
Welch' Mittel kennst du, Doctor, sprich!“  
„Trink' einen Humpen Wein, mein Lieber,  
Und bring' ein Krüglein auch für mich!“

**Vocales.**

— (Die Christbaumfeier) im Knaben-Waisenhause Collegium Marianum findet Donnerstag, den 27. d. M., um 5 Uhr abends ebendasselbst statt. Die P. T. Wohlthäter, Gönner und Freunde der Anstalt werden zu derselben hiemit höflichst eingeladen.

— (Die Christbaumfeier in der Frein von Sichtenhurn'schen Mädchen-Waisenanstalt) findet, wie bereits seit mehreren Jahren, auch heuer am Anschuldigenkindertage, das ist am 28., und am 30. d. M. um 5 Uhr nachmittags statt. Sie bietet den edlen Wohlthätern und Gönnern der Anstalt, die zu recht zahlreicher Theilnahme zu diesem Feste aufs höflichste eingeladen sind, eine gewiss erwünschte Gelegenheit, das Aufblühen dieser Heimstätte der Waisenkinder in der erfreulichsten Weise wahrzunehmen. Da die Anstalt, über welche wir demnächst des Ausführlicheren berichten werden, bereits 94 Böglinge birgt, von denen 34 ganz unentgeltlich verpflegt werden, so wird zum Zwecke

der leichteren Erhaltung dieser letzteren mit der Christbaumfeier auch ein kleiner Bazar in Verbindung gebracht, der theilweise durch Spenden edler Menschen ausgestattet werden konnte, theilweise aber auch Erzeugnisse der Waisenmädchen selbst enthalten wird.

(Weihnachts-Oratorium.) Gestern hat im Collegium Marianum die erste slovenische Aufführung des Weihnachts-Oratoriums von H. Fidelis Müller mit lebenden Bildern stattgefunden. Dieselbe war recht gut besucht, und erzielte Gefang und Bilder einen gleich schönen, weihewollen Erfolg.

(Domkirchenmusik) am heil. Christtag 12 Uhr nachts: Messe von R. Kempler, Graduale von Dr. J. Benz, Offertorium von J. Blahak; um 6 Uhr früh: Messe von Ad. Raim, Graduale von R. Greith, Offertorium von J. Witterer; um 10 Uhr: Festmesse von Anton Foerster, Graduale von Josef Foerster, Offertorium von Josef Hajdn; am heil. Stephanstage: Messe von W. E. Horak, Graduale und Offertorium von Anton Foerster, Introitus und Communio der jedesmal zutreffende Choral.

(Das Bürgerrecht) der Landeshauptstadt Laibach wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderathes verliehen den Herren: Felix Noll, Spengler, und Franz Slovka, Fleischhauer und Hausbesitzer. -x-

(In den Gemeindeverband) der Landeshauptstadt Laibach wurden in der letzten Sitzung des Gemeinderathes aufgenommen die Herren: Wenzel Steiner, Hausbesitzer; Paul Lauriha, Hausbesitzer; Lorenz Blaznik, Krämer; Ferdinand Braunseis, Gastwirt; Josef Benedikt, Handelsmann und Hausbesitzer; Gregor Bugel, Trödler; Johann Trtnik, Schneider; Josef Daseky, Schneider; Franz Kutei, Mehlhändler, und Josef Jgant, Commissionär. -x-

(Todesfall.) Der Herr Hauptmann Lufanc des vaterländischen k. k. 17. Infanterieregiments hat einen sehr schmerzlichen Verlust erlitten; es starb nämlich am 21. d. M. in Pettau dessen Bruder, der Herr k. k. Regimentsarzt des 7. Feldjäger-Bataillons Dr. Johann Lufanc, nach kurzem, sehr schwerem Leiden.

(Die Laibacher freiwillige Feuerwehr) hält ihre Christbaumfeier am Mittwoch, den 26. Dezember, abends 6 Uhr in den Localitäten der Casino-Restaurations unter Mitwirkung der Musikkapelle des k. k. 17. Linien-Infanterieregiments Freiherr v. Ruhn ab. Das Entrée beträgt 30 kr., für Kinder die Hälfte. Das Reinertragnis ist dem Feuerwehrende gewidmet und auch aus diesem Grunde wieder, wie alljährlich, eine recht zahlreiche Betheiligung sicher.

(Casino-Verein.) Infolge mehrseits ausgesprochener Wünsche wird die nächste Tanzübung im Casino Mittwoch, den 26. d. M., am Stefanstage abgehalten werden.

(Dr. Haberland), Concipist in der k. k. Generaldirection der Tabakfabriken, welcher durch eine Zeit in der hiesigen k. k. Tabakfabrik der praktischen Studien wegen weilte, hat unsere Stadt diensttage wieder verlassen und ist nach Wien zurückgekehrt; es hat sich derselbe durch sein liebenswürdiges, entgegenkommendes Wesen hier rasch allseitige Sympathien erworben, und wird in der Gesellschaft sein Scheiden lebhaft bedauert. -cs-

(Kindergartenfest.) Gesterns abend fand im Institute der Fräulein Rehn die alljährlich übliche Christbaumfeier statt, wobei sich die kleinen Frequentanten des Kindergartens in Bewegungsspielen, Declamieren und Singen producierten, worauf die Vertheilung der Christgeschenke erfolgte. Wir kommen auf den Verlauf des in allen Theilen durchwegs gelungenen Kindergartenfestes, dem eine ansehnliche Zahl Damen und Herren beizuhnten, noch ausführlich zurück. -i-

(Gemeinbewahl.) Bei der am 24. Oktober l. J. stattgefundenen Wahl des Gemeindevorstehers der Stadtgemeinde Laas sind die Grundbesitzer Gregor Pah zum Gemeindevorsteher, Johann Juzna und Bartholmä Turk zu Gemeinderäthen gewählt worden.

(Schadenfeuer.) Man schreibt uns aus Littai, daß am 29. v. M. in der an das einzeln stehende Wohnhaus anstoßenden Strehütte des Besitzers Martin Gercman in Debede Nr. 6 Feuer ausgebrochen ist, welches die genannte Strehütte und den Dachstuhl des Wohnhauses, die Getreidekammer, den Schweinstall und zwei Dreschboden, sowie die vorhandenen bedeutenden Futtermittel, dann Hausgeräthschaften, Kleidungs- und Einrichtungstücke eingeäschert hat. Der hiedurch dem Besitzer verursachte Schaden wird auf 1250 fl. geschätzt; der Beschädigte war nicht assicurirt. Die Entstehungsursache des Brandes dürfte darin zu suchen sein, daß der vierjährige Sohn Martin des Beschädigten in der Strehütte allein zurückgelassen und durch Spielen

mit Bündhölzchen das Ausbrechen des Feuers verursacht hat. Dem Eingreifen der Insassen von Debede ist es zu verdanken, daß ein zweites, circa acht Schritte von dem abgebrannten Objecte stehendes Wohngebäude des Gercman gerettet wurde.

(Landschaftliches Theater.) Die vorgestrige slovenische Vorstellung war nur schwach besucht. Gespielt wurde recht brav, und zwar von sämtlichen Darstellern in beiden Stücken, in dem Lustspiele „Zakonska sol“ von Fr. Petrin (Rezita) und den Herren Danilo (Oblacik) und Kocelj (Strije), sowie in dem Künstlerdrama „Trnje in lavor“, in welchem Herr Gorazd als „Bildhauer Kolla“ eine ganz eminente Leistung bot, dem die Fräulein Brtnik (Leonora) und Rigrin (Stefano) und die Herren Kocelj (Michel Angelo) und Danilo (Appiani) wacker zur Seite standen. -cs-

(Theaternachricht.) Der allgemein beliebte Komiker Herr Ander hat am nächsten Donnerstag sein Benefiz; derselbe hat in dankenswerter Weise eine Novität, das Repertoirstück des Wiener Stadttheaters: Roderich Heller von Schönthan gewählt, und wird damit sicher ein volles Haus erzielen. -cs-

(Für den Weihnachtsfest.) Abermals liegt uns eine Reihe der zweckentsprechendsten Neuigkeiten aus der hochverdienten, weltbekannten Verlagsbuchhandlung von Otto Spamer in Leipzig vor. Die ebenso schön gedruckten, als reich illustrierten, höchst eleganten Bände umfassen alles, was den kindlichen Sinn nur bilden und das Gemüth der Jugend veredeln kann; wer daher seinen Kindern ein wahrhaft erfreuliches und nütliches Buch zum Geschenke machen will, der ziehe den großen, soeben erschienenen, mit unzähligen Illustrationen ausgestatteten Verlags-Bericht von Otto Spamer zu Rathe, wähle aber — für Mädchen von 6 bis 10 Jahren ganz entschieden: „Die schönste Puppenkiste“, welches allerliebste Buch nach erziehligen Grundsätzen bearbeitet ist und die kleinen Mädchen zu selbstthätigem Denken und Schaffen anleitet. Für Knaben empfiehlt sich vor allem: Kaiser Joseph II., von Franz Otto, das Buch merkwürdiger Kinder, vom gleichen Verfasser, und die herrliche Geschichte vom Waffenschmied von Frankfurt. Für Knaben und Mädchen ist u. a. das wertvolle Buch: Die schönsten Parabeln und Legenden des Morgen- und Abendlandes bestimmt, das Unterhaltung und Belehrung in selten erreichter trefflicher Weise verbindet.

### Neueste Post.

Wien, 22. Dezember. Se. Majestät der Kaiser haben heute mittags um 1 Uhr Ihren kön. Hoheiten dem Herzog Philipp von Württemberg und höchstseiner Gemahlin im „Strudlhof“ eine Condolenzvisite abzustatten geruht. Eine halbe Stunde früher hatte sich Ihre Majestät die Kaiserin zu demselben Zwecke bei dem hohen Paare eingefunden.

Wien, 22. Dezember. Gestern begab sich im Auftrage des österreichischen Aerzlevereinsverbandes eine Deputation zu Sr. Excellenz dem Herrn Ministerpräsidenten Grafen Taaffe mit der Bitte um Errichtung eines Reichs-Gesundheitsamtes in Oesterreich. Sr. Excellenz versprochen, die Angelegenheit reiflich in Erwägung zu ziehen und dieselbe bei nächster Gelegenheit mit Sr. Excellenz dem kön. ungarischen Ministerpräsidenten von Tisza zu besprechen.

### Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“

Berlin, 23. Dezember. Der deutsche Kronprinz ist mit seinen sämtlichen Begleitern heute früh 8 Uhr 22 Minuten wohlbehalten hier eingetroffen. Am Bahnhofe wurde er von dem Erbprinzen von Meiningen, dem italienischen Botschafter Grafen de Launay, dem spanischen Gesandten Benomar, dem Polizeipräsidenten, dem Grafen Hatzfeldt u. empfangen und von einer zahlreichen Menschenmenge mit jubelnden Zurufen begrüßt.

Rom, 23. Dezember. (Stefani-Meldung.) Der deutsche Kronprinz übergab dem deutschen Kaiser ein eigenhändiges Schreiben des Königs von Italien.

Petersburg, 23. Dezember. Der „Regierungsbote“ gibt bekannt, daß der entzündliche Zustand der rechten Schulter des Zaren noch fortdauert. Die Krankheit erfordert absolute Ruhe; zur völligen Heilung ist eine ziemlich andauernde Cur erforderlich.

Constantinopel, 23. Dezember. In der jüdischen Schule in Galata brach eine Feuersbrunst aus; bisher sind 16 Kinderleichen gefunden worden. — Der portugiesische Generalconsul entließte sich.

Budapest, 22. Dezember. Der „Nemzet“ theilt mit, daß die Regierung aus dem Erlöse der Grenz-wälder den Ausbau des Eisenbahnnetzes in der ehemaligen Militärgrenze schon nächstes Jahr in Angriff nehmen will.

Paris, 21. Dezember. Der Marineminister erhielt vom Admiral Courbet folgende Depesche: Sontah ist genommen. Der äußere Gürtel wurde am 16. Dezember erstürmt; die Citabelle, welche im

Laufe der Nacht geräumt wurde, wurde am 17. ohne Kampf occupirt. Es ist unbekannt, wohin der Feind flüchtete. Wir hatten 15 Tode, darunter ein Officier, und 60 Verwundete, darunter 5 Officiere.

Paris, 22. Dezember. Mehrere Journale melden, daß im Laufe der nächsten Woche eine Besprechung zwischen Granville, Waddington und Tseng stattfinden werde.

Paris, 22. Dezember, nachts. An dem heutigen Diner zu 70 Gedecken im Ministerium des Aeußern nahm Lord Lyons den Platz zur Rechten, Prinz Hohenlohe jenen zur Linken von Madame Ferry ein. Der chinesische Botschafter Tseng und sein Secretär ließen ihr Ausbleiben durch Unpässlichkeit entschuldigen. Das diplomatische Corps beglückwünschte den Minister Ferry lebhaft. Dem Diner folgte ein sehr glänzender Empfang.

Paris, 22. Dezember, nachts. Die katholische Mission in Chartum ist wohlbehalten in Berber angelangt und setzt die Reise nach Kairo fort.

London, 22. Dezember. Einer Depesche der Lloyd's aus Gibraltar vom 22. d. M. zufolge ist die österreichische Barke „Leatta“ mit einer Kohlenladung auf der Fahrt von Liverpool nach Fiume am 19. d. M. in der Nähe des Cap Azila untergegangen. Fünf Mann sind ertrunken, zwei wurden gerettet.

### Handel und Volkswirtschaftliches.

Laibach, 22. Dezember. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 9 Wagen mit Getreide, 5 Wagen mit Heu und Stroh, 16 Wagen und 3 Schiffe mit Holz (30 Cubikmeter).

#### Durchschnitts-Preise.

	Wt.		Wg.	
	n.   fr.	n.   fr.	n.   fr.	n.   fr.
Weizen pr. Hektolit.	7 96	8 96	Butter pr. Kilo	85
Korn	5 20	5 95	Eier pr. Stück	3
Gerste	4 71	5 63	Milch pr. Liter	8
Haser	2 92	3 12	Rindfleisch pr. Kilo	60
Halbfrucht		6 50	Kalbfleisch	56
Heiden	5 20	6	Schweinefleisch	42
Kurze	5 20	5 62	Schäpfsfleisch	36
Kukuruz	5 40	5 65	Hühner pr. Stück	50
Erdäpfel 100 Kilo	3 12		Tauben	17
Linjen pr. Hektolit.	8 50		Heu 100 Kilo	2 14
Erbsen	8 50		Stroh	1 96
Fisolen	9 50		Holz, hartes, pr. Klafter	7
Rindschmalz Kilo	96		Schweineschmalz	4 50
Schweineschmalz	88		Speck, frisch	60
Speck, frisch	60		— geräuchert	74
			Wein, roth, 100 Lit.	24
			— weißer	20

### Angekommene Fremde.

Am 22. Dezember.

Hotel Stadt Wien. Merk, k. k. Bezirkshauptmann, Krainburg. — Lorenz, k. k. Hauptmann, Sarajevo. — Schuster, Kaufm., Triest. Gasthof Südbahnhof. Bogopulo, Kaufm., Triest. — Bakardik, Jurist, Graz. — v. Scharpf, Welses.

### Verstorbene.

Den 20. Dezember. Francisca Fortuna, Näherin, 28 J., Auersperg-Platz Nr. 1, Darm- und Magenkatarrh. Den 21. Dezember. Johann Cerer, 3 J., 8 Monate, und Barthelma Cerer, 2 1/2 J., Hausbesizers-Söhne, Schwarzdorf Nr. 15, beide an Diphtheritis.

Im Spitale:

Den 19. Dezember. Kaspar Gvala, Arbeiter, 51 J., chronische Lungentuberculose. Den 19. Dezember. Franz Uranik, Knecht, 40 J., Glottisödem.

### Lottoziehungen vom 22. Dezember:

Triest: 55 22 51 87 35.  
Linz: 87 14 32 31 61.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Dezember	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansiht des Himmels	Niederschlag in Millimetern
22.	7 U. Mg.	738,54	- 4,6	D. schwach	heiter	0,00
	2 " N.	739,92	+ 1,8	N. schwach	bewölkt	
	9 " Ab.	741,66	- 3,6	N. schwach	heiter	
23.	7 U. Mg.	741,38	- 7,2	D. schwach	heiter	0,00
	2 " N.	741,95	+ 0,2	SW. schwach	heiter	
	9 " Ab.	742,44	- 3,6	SW. schwach	heiter	

Den 22. morgens heiter, tagsüber bewölkt, Thaumwetter, Abendroth, dann Aufheiterung. Den 23. anhaltend heiter, herrliches Abendroth mit starker Nachtröthe; sternenhelle Nacht. Das Tagesmittel der Temperatur an beiden Tagen - 2,1° und - 3,5°, beziehungsweise um 0,3° über und 1,0° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: P. v. Radics.

### Eingesendet.

1883er Wittners Coniferen-Sprit zeichnet sich durch sein Aroma und Feinheit besonders aus und übertrifft, nachdem dieses Präparat ganz ungekinstelt ist, alle seine früheren Jahrgänge an Güte. Seit dem sechsjährigen Bestande hat sich dieser Artikel in allen Schichten der Bevölkerung als lustreinigendes Mittel für die Kranken- und Kinderstube sowie als balsamisch-harziges Inhalation für Schwache und Brustkranke eingebürgert. Auch wurde Wittners Coniferen-Sprit auf der heurigen ersten internationalen pharmaceutischen Ausstellung in Wien mit der fibernen Preismedaille ausgezeichnet. Allein echt ist Wittners Coniferen-Sprit bei Julius Wittner, Apotheker in Reichenau, Niederösterreich, und bei Jul. v. Trufczny, Apotheker in Laibach, zu haben. Preis per Flasche 80 kr., 6 Flaschen 4 fl., des Patent-Berständers 1 fl. 80 kr.

## Kundmachung.

Die Direction der

# k. k. priv. wechsels. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz

beehrt sich, den p. t. Vereinstheilnehmern derselben höflichst bekannt zu geben, dass die

## Einzahlung der Vereinsbeiträge pro 1884

mit 1. Jänner 1884

beginnt und solche jederzeit sowohl an die Directionscasse im eigenen Hause Conscr.-Nr. 18/20, Sackstrasse in Graz, als auch bei der Repräsentanz in Laibach (Floriansgasse Nr. 23) sowie bei den Districtscommissariaten geschehen kann.

Es diene jedoch denjenigen p. t. Vereinstheilnehmern, welche bereits in den ersten neun Monaten des Jahres 1882 mit Gebäuden bei der Anstalt versichert waren, seither ununterbrochen bei derselben versichert geblieben sind, beziehungsweise auch im Jahre 1884 daselbst versichert bleiben, zur weiteren Kenntniss, dass denselben in Gemässheit des von der allgemeinen Versammlung am 21. Mai 1883 zum Beschlusse erhobenen Antrages des Verwaltungsrathes aus dem im Verwaltungsjahre 1882 in der Gebäude-Versicherungsabtheilung erzielten Ueberschusse zehn Procent des im letztbezeichneten Jahre vorgeschriebenen Vereinsbeitrages als Rückvergütung zugute kommen, demnach sich für die betreffenden p. t. Vereinstheilnehmer die Beitragszahlung pro 1884 um die vorerwähnten zehn Procent verringert.

Graz im Monate Dezember 1883.

Direction

der k. k. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Graz.

3-1

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

(5116-3)

Nr. 11288.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mützing wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Emanuel Fug von Mützing die executive Versteigerung der der Maria Matjašič von Rafovc Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 1625 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Steuergemeinde Bozjakovo sub Extract-Nr. 83 und 84 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

23. Jänner,

die zweite auf den

23. Februar

und die dritte auf den

22. März 1884,

jedesmal vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Mützing, am 18. Oktober 1883.

(5168-3)

Nr. 4011.

### Erinnerung

an Franz Probat von Bigaun, respective seine unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Franz Probat von Bigaun, resp. seinen unbekannteten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Johann Jenc von Bigaun die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der bei seiner Realität Einlage Nr. 133 der Catastralgemeinde Bigaun im Grunde des Tauschvertrages vom 21. Dezember 1842 zugunsten des Franz Probat von Bigaun zur Sicherstellung der aus dem § 8 resultierenden Rechte haftenden Satzpost sub praes. 26. Okto-

ber l. J., 3. 4011, eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfakung auf den

9. Jänner 1884

hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Gasperin von Bigaun als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verttheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 28. Oktober 1883.

(5138-3)

Nr. 9869.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Gruber von Gottschee die exec. Versteigerung der dem Anton und der Francisca Bessel von Obergras gehörigen, gerichtlich auf 675 fl. geschätzten Realität tom. XXVI, fol. 3572 ad Herrschaft Gottschee vorkommend, bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

23. Jänner,

die zweite auf den

27. Februar

und die dritte auf den

26. März 1884,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsfize mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur

um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Gottschee, am 23. November 1883.

(5121-3)

Nr. 6675.

### Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Verbav von Videm Hs.-Nr. 1 die executive Versteigerung der dem Ignaz Germ von Zagorica Nr. 25 gehörigen, gerichtlich auf 120 fl. geschätzten, im Grundbuche der Catastralgemeinde Zagorica sub Einlage Nr. 57 und 58 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

7. Jänner,

die zweite auf den

7. Februar

und die dritte auf den

8. März 1884,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbucheextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 21. November 1883.

(5215-3)

Nr. 4197.

### Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Mathias Pesjal,

der Margaretha Kert, Helena Westler, dem Anton, Johann, Franz, Alois, Urban, Maria, Agnes, Gertraud, Anna und Helena Pesjal, sämmtliche von Kropp, dem Michael Legat von Lees und den Simon Pesjal von Laibach, beziehungsweise deren unbekannteten Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Fortunat Smitel von Kropp die Klage auf Erstgung der Realität Post-Nr. 107 ad Radmannsdorf sub Hs.-Nr. 17 zu Kropp und Verjähr- und Erlöschenerklärung der darauf für Margareth Kert von Kropp pcto. 300 fl. für Michael Legat von Lees pcto. 477 fl. 4 kr., 1000 fl. und 1600 fl. 44 kr., für Helena Westler von Kropp pcto. 300 fl., für Anton, Johann, Franz, Alois, Urban, Maria, Agnes, Gertraud, Anna und Helena Pesjal von Kropp pcto. 165 fl. und für Simon Pesjal von Laibach aus der Cession vom 30sten April haftenden Forderungen unterm 10ten November l. J. eingebracht, worüber die Tagfakung zur mündlichen Verhandlung auf den

12. Jänner 1884,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Lukas Dermota von Kropp als Curator ad actum bestellt.

Die Geklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu ihrer Verttheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Geklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 11. November 1883.

# Trifailer Glanzkohle

billiger als jede Concurrenz zu haben bei

## Robert Kauschegg

Wienerstrasse Nr. 18,

Gradtscha, Burgstallgasse Nr. 9.

Bei Abnahme von:

10 000 Kilo = 1 Waggon	à 38 1/2 kr. per 50 Kilo	ab Südbahnhof.
5 000 " = 1/2 "	à 39 " " 50 "	
2 500 " = 1/4 "	à 40 " " 50 "	ab Magazin
2 000 " = 40 Zollzentner	à 41 " " 50 "	
1 000 " = 20 "	à 42 " " 50 "	
500 " = 10 "	à 43 " " 50 "	
250 " = 5 "	à 44 " " 50 "	

(5233) 5

Ziehung am 2. Jänner 1884  
 Wiener Communal-Los-Promessen  
 Haupttreffer fl. 200 000  
 fl. 2 1/2 und Stempel.

**Staats-Wohlthätigkeits-Lose**  
 zur Ziehung am 28. Dezember 1883  
 Haupttreffer fl. 60 000 österr. Goldrente  
 à fl. 2, auf Stück 10 ein Los gratis.

**F. Weymann & Co., Bank- und Wechselgeschäft,**  
 Wien, I., Wollzeile 34. (5405) 5-5

## Wohnung und Garten in Laibach.

Ein im Garten stehendes Häuschen mit 3 Zimmern, Sparherdküche, Keller und sonstigem Zugehör alles im besten Zustande, geräumigem, mit diversen guten Obstbäumen besetzten Garten und dazu gehöriger Localität zur Aufbewahrung ist vom 1. März 1884 an auf 3 Jahre oder auch länger zu verpachten. (5368) 3-3

Näheres im Comptoir der „Laibacher Zeitung“.

### Filiale der k. k. privil. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Triest.

**Gelder zur Verzinsung in Banknoten**  
 4 Tage Kündigung 3 1/2 Procent,  
 8 " " 3 1/4 " "  
 30 " " 3 1/4 " "  
**In Napoleons d'or**  
 30 tägige Kündigung 3 Procent,  
 3 monatliche " 3 1/4 " "  
 6 " " 3 1/2 " "  
**Giro-Abtheilung**  
 in Banknoten 2 1/2 Proc. Zinsen auf jeden Betrag in Napoleons d'or ohne Zinsen.

**Anweisungen**  
 auf Wien, Prag, Pest, Brünn, Troppau, Lemberg, Fiume, sowie ferner auf Agram, Arad, Graz, Hermannstadt, Innsbruck, Klagenfurt, Laibach, Salzburg spesenfrei.  
**Käufe und Verkäufe**  
 von Devisen, Effecten sowie Coupons-Incasso 1/2 Proc. Provision.  
**Vorschüsse**  
 auf Warrants Conditionen je nach zu treffendem Uebereinkommen, gegen Crediteröffnung in London oder Paris 1/2 Procent Provision für 3 Monate;  
 auf Effecten 6 Proc. Zinsen per Jahr bis zum Betrage von fl. 1000, auf höhere Beträge gemäss specieller Vereinbarung.  
 Triest, 1. Oktober 1883. (4) 52-51

**Visitkarten**  
 in hübscher Ausführung empfohlen  
 Jg. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.

(5453-3) Nr. 6502.

## Befanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wurde in der Rechtsache des Max Vidrih von Gotsche gegen die unbekannt wo befindlichen Andreas Vidrih und Marianna Witwe Ferjančič von Gotsche, Johann Nep. Dolenz, Jeannette Trlič und Franz Mahorčič von Wippach, dann Anna Čehovin und Margareth Čehovin von Branica, rüchichtlich dessen Rechtsnachfolger pcto. Ersetzung des Eigenthumsrechtes der Parcelen Nr. 714, 715 und 717 der Catastralgemeinde Gotsche und Erloschenerklärung einiger Satzposten c. s. c. über die Klage de praes. 14. November 1883, Z. 6502, für die Beklagten Herr Leopold Jgur von Gotsche zum Curator ad actum bestellt.  
 k. k. Bezirksgericht Wippach, am 15ten November 1883.

# Kalender für das Jahr 1884.

- Astronomischer Kalender** für 1884. Nach dem Muster des Litrowschen Kalenders herausgegeben von der k. k. Sternwarte. N. F., 3. Jahrg., 60 fr. geh., 80 fr. carton.
- Auskunftskalender**, Fromme's, für Geschäft und Haus, 19. Jahrg., cart. 50 fr.
- Baukalender**, österr.-ungar., von Kuffa. N. F., 5. Jahrg., geb. fl. 1,60.
- Berg- u. Hüttenkalender**, österr.-ungar. Verfasst von D. Guttmann, 10. Jahrgang, Leinw., eleg. geb. fl. 1,60.
- Bienenkalender**, Fromme's. Tagebuch für Bienenzüchter und Bienenfreunde. Geb. fl. 1.
- Bote, Der Wiener**, illustrierter Kalender von Carl Elmar. 15. Jahrg., 40 fr.
- Buchführung für Gewerbe- und Handeltreibende nebst Kalender**, herausgegeben von Burchard. 5. Jahrg., Fol., fl. 1,20, in Leinwand.
- Buchführungs-Kalender** für alle Stände von Jul. Hönig. 3. Jahrg., Folio, fl. 1,20 cart.
- Damen-Almanach**, 18. Jahrgang, eleg. geb. fl. 1,25.
- Dorfmeister-Mausbergers Privat-Geschäfts- u. Auskunftskalender**, 52. Jahrgang, Quart, cartoniert 48 fr.
- Einschreib-Kalender**, Fromme's, täglicher, für Comptoir, Geschäft und Haus. 6. Jahrg., gr. 8°, cart. 40 fr.
- Faust-Kalender**, 29. Jahrgang, broschiert 80 fr.
- Forstkalender**, österreichischer, von Petraschek. 12. Jahrg., in Leinw. geb. fl. 1,20.
- Gartenkalender**, österreichischer, von Bermann. 9. Jahrg., geb. fl. 1,60.
- Geschäfts-Notizkalender**, Fromme's, 18. Jahrg., eleg. geb. fl. 1,20.
- Geschäfts-Vormerkblätter**, 12ter Jahrg., 4°, cart. 30 fr.
- Grazer Schreibkalender**. Mit Erzählungen und Illustrationen, cart. 36 fr.
- Hausfrauen-Kalender**, österr.-ung., für alle Stände. 6. Jahrg., 8°, cart. 50 fr.
- Haushaltungs-Kalender**, neuer, 3. Jahrg., Schmalfolio, cart. 60 fr.
- Hitschmann**, Taschenkalendar für den Landwirt, 6 Jahrg., in Leinwand geb., fl. 1,20, mit dem Bademeum für Landwirte fl. 2,50.
- Jagd-Kalender**, illustrierter, von Dombrowsky, 6. Jahrg., eleg. geb. fl. 1,60.
- Ingenieur- und Architekten-Kalender**, österr., herausgegeben von Sondorfor, 16. Jahrg., geb. 2 fl.
- Juristen-Kalender**, österr., herausgegeben von Dr. L. Keller, 15. Jahrg., gebunden fl. 1,60.
- Juristen-Kalender**, österr., herausgegeben von Dr. Frühwald, 12. Jahrgang, geb. fl. 1,60.

- Kalender, Fromme's, für den katholischen Clerus** Oesterreich-Ungarns, 6. Jahrg. In Leinwand geb. fl. 1,60.
- Kalender für den österreichischen Landmann**. Herausgegeben von der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien, 15. Jahrg., brosch. 40 fr.
- Kalender, neuer landwirtschaftlicher**, für Steiermark und die angrenzenden Provinzen. Red. von Müller, cart. 60 fr.
- Kleinmayr'scher, Ferd. v., Klagenfurter Haus- u. Geschäftskalender**, 37. Jahrgang, cart. 42 fr.
- Komers A. G., Ritter von**, Oesterreich. Landw. Kalender. In eleg. Ledermappe, 24. Jahrg., fl. 1,50.
- Krakauer Schreibkalender**, neuer, 130. Jahrg., cart. 60 fr.
- Krakauer Schreibkalender**, neuer, kleiner, cart. à 26, brosch. 20 fr.
- Landwirtschaftskalender**, österr., von Dr. S. Kraft, neu bearbeitet, 9. Jahrg., in Leinwand geb. fl. 1,60.
- Pöbe's Kalender** für die österr.-Haus- und Landwirte, 26. Jahrgang, gebunden fl. 1,26.
- Medicinalkalender**, österr., mit Receipt-Taschenbuch, von Dr. Rader, 39. Jahrgang, geb. fl. 1,60.
- Medicinalkalender, Wiener**, und Receipt-Taschenbuch für praktische Aerzte. 7ter Jahrg. In Leinwand geb. fl. 1,60.
- Mentor**, österr.-ung. Kalender für Studierende an Bürger- und Mittelschulen, Handelsakademien etc. 12. Jahrg., cart. 50 fr.
- Mentor**, für Schülerinnen, 10. Jahrgang, cart. 50 fr.
- Montanistischer Kalender**, österr., red. von Wolf, 8. Jahrg., geb. fl. 1,60.
- Notizkalender** für österr. Professoren und Lehrer, 16. Jahrg., von Brunner, eleg. geb. 1 fl.
- Notizkalender** für die österr. Lehrerinnen, 7. Jahrg., eleg. geb. 1 fl.
- Notizkalender** für die elegante Welt, 24. Jahrg., eleg. geb. fl. 1,20.
- Notizkalender**, Tagebuch für alle Stände, geb. fl. 1,20.
- Novellen-Almanach**, illustriert, brosch. 60 fr.
- Portemonnaie-Kalender**, brosch. 20 fr., in Metallbede von 36 bis 80 fr.
- Professoren- und Lehrer-Kalender**, 16. Jahrg., redigiert von Daxenbacher, in Leinwand 1 fl.
- Schreibkalender, neuester**, für Advocaten und Notare, Amtsvorsteher, Geistliche, Kaufleute etc., 93. Jahrg., herausgegeben von Krammer, geb. fl. 1,20.
- Staatsbeamte**, der, Notizkalender für die österr. Civilbeamten, 9. Jahrg., eleg. geb. fl. 2.

- Studentenkalender**, österr., für Hochschulen, 21. Jahrgang, redigiert von Dr. Czuberka, eleg. geb. fl. 1,40.
- Studentenkalender**, österr., für Mittelschulen, redigiert von Dr. Czuberka. 4. Jahrg., eleg. cart. 50 fr., in Leinw. 80 fr.
- Taschenbuch für Civilärzte**, von Dr. Wittelschofer, 26. Jahrg., geb. fl. 1,60.
- Tagebuch für Comptoire, Fabriken, Bureau, Kanzleien und Gutsadministrationen**. Schmalfolio, gebunden fl. 1,20.
- Tages-Blockkalender**, Fromme's (zum Abreiben), à 50 fr., Notiz-Blockkalender mit historischen Daten à 60 fr., Küchen-Blockkalender à fl. 1.
- Taschenkalender, Dr. Holzers ärztlicher**, mit Tagesnotizbuch, 11. Jahrg., eleg. geb. fl. 1,60.
- Taschenkalender für den österreichischen Forstwirt**, von Hempel, 3. Jahrg., in Leinwand geb. fl. 1,60.
- Tausigs Wiener Hausfrauenkalender**, 6. Jahrg., 60 fr.
- Vogls, Dr. J. N., Volkskalender**, 40. Jahrg., redigiert von Silberstein, mit vielen Holzschnitten, 65 fr.
- Volkskalender**, illustr. österreich., von Pöb, 40. Jahrg., 60 fr.
- Volkskalender**, illustr. kathol., von Dr. Jariš, 33. Jahrg., 54 fr.
- Volks- und Bauernkalender**, à 12, 15, 16 und 20 fr.
- Waldheims Comptoirhandbuch und Geschäftskalender**, 15ter Jahrgang, Schmalfolio, cart. fl. 1.
- Welt, die feine**, Tage- u. Notizbuch, 8. Jahrg., eleg. geb., fl. 1,25
- Zeynek Gustav, Schulkalender** für österr. Volksschullehrer. 10. Jahrg., elegant geb. fl. 1,20.

Ferner:  
 Eine große Anzahl anderer Kalender für specielle Fächer und Berufsclassen.  
 Brieffaschen-, Einleg-, Comptoir-, Notiz-, Wand- und eleg. Salon-Wandkalender, Wochen-Notizblocks etc.  
 in allen Größen und zu verschiedenen Preisen.  
**Laibacher Wandkalender**, aufgezogen 20 fr., mit Postversendung 25 fr.  
**Laibacher Wand-Notizkalender**  
 für Bureau etc. mit Raum zur Vormerkung von Terminen u. dgl., Stempelscalen, Post- und Telegraphentaxen etc. Handliches Format, aufgezogen 25 fr., mit Postversendung 30 fr.  
**Slovenska Pratika**  
 à 13 fr.  
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Auswärtigen Bestellungen bitten je 5 kr. mehr behufs franco Kreuzbandversendung beizufügen.

Zur Ausführung geschätzter Bestellungen empfiehlt sich

**Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg**  
 Buchhandlung in Laibach, Congressplatz Nr. 2.

**Aalfisch, mar. und in Gelee, Neunaugen, franz. Sardinien, Sardellen, Caviar, Riesenbücklinge und div. Häringe, Thunfisch, Hummern, Lachs, ff. Käse, als: Emmenthaler, Gorgonzola-, Primsen-, Parmesan-, Imperial-, Holländer, Sannthaler, Altenburger Ziegenkäse; div. Canditen, Mandarinen, ff. Jamaica-Rum, Thee etc.**

empfehlen zu den billigsten Preisen (5520) 2-2

**Peter Lassnik.**

Singerstraße 15  
„Zum goldenen  
Reidsapfel“.

**J. PSERHOFERS Apotheke  
in Wien.**

**Blutreinigungspillen**, vormalig Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit welcher diese Pillen nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewiesen hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unzählige Male und nach kurzer Zeit volle Genesung erfolgt. 1 Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., eine Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr., bei unfrankirter Nachnahmeendung 1 fl. 10 kr. (Wenigerfalls eine Rolle wird nicht versendet.)

Eine Unzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Consumenten dieser Pillen für ihre wiedererlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter.

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Waidhofen a. d. Ybbs am 24. November 1880.

**Deffentlicher Dank.**

Euer Wohlgeboren! Seit dem Jahre 1862 habe ich an Hämorrhoiden und Harnweg gelitten; ich ließ mich auch ärztlich behandeln, jedoch ohne Erfolg, die Krankheit wurde immer schlimmer, so daß ich nach einiger Zeit beständige Bauchschmerzen (infolge Zusammenstehens der Eingeweide) empfand, es stellte sich gänzliche Appetitlosigkeit ein, und sobald ich nur etwas Speise oder nur einen Trunk Wasser zu mir nahm, konnte ich mich vor Blähungen, schwerem Stößen und Athmungsbeschwerden kaum aufrecht erhalten, bis ich endlich von Ihren fast wunderwirkenden Blutreinigungspillen Gebrauch machte, welche ihre Wirkung nicht verfehlten und mich von meinem fast unheilbaren Leiden gänzlich befreiten.

Daher ich Euer Wohlgeboren für Ihre Blutreinigungspillen und für die stärkenden Arzneien nicht oft genug meinen Dank und Anerkennung aussprechen kann.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet

Johann Dellinger.

Euer Wohlgeboren! Ich war so glücklich, zufällig zu Ihren Blutreinigungspillen zu gelangen, welche bei mir Wunder gewirkt haben. Ich hatte jahrelang an Kopfschmerz und Schwindel gelitten; eine Freundin hat mir 10 Stück Ihrer ausgezeichneten Pillen überlassen, und diese 10 Pillen haben mich so vollkommen wieder hergestellt, daß es ein Wunder ist. Mit Dank bitte mich wieder eine Rolle zu senden. Pilska, den 13. März 1881.

Andreas Parr.

Hochgeehrter Herr Pscherhofer! Schriftlich muß ich und so viele andere, denen Ihre „Blutreinigungspillen“ wieder zur Gesundheit verholfen haben, den größten und wärmsten Dank aussprechen. In sehr

vielen Krankheiten haben Ihre Pillen die wunderbarste Heilkraft bewiesen, wo alle anderen Mittel vergebens waren. Bei Bluthaus der Frauen, bei unregelmäßiger Menstruation, Harnweg, Würmern, Magenschwäche und Magenkrampf, Schwindel und vielen anderen Leiden haben sie gründlich geholfen. Mit vollem Vertrauen ersuche ich nun, mir wieder 12 Rollen zu senden. Hochachtung

Karl Rauber.

Euer Wohlgeboren! In der Voraussetzung, daß alle Ihre Arzneien von gleicher Güte sein dürften, wie Ihr berühmter Frostbalsam, der in meiner Familie mehreren veralteten Frostbeulen ein rasches Ende bereitet, habe ich mich trotz meines Misstrauens gegen sogenannte Universalmittel entschlossen, zu Ihren Blutreinigungspillen zu greifen und mit Hilfe dieser kleinen Kugeln mein langjähriges Hämorrhoidal-Leiden zu bombardieren. Ich nehme nun durchaus keinen Anstand, Ihnen zu gestehen, daß mein altes Leiden nach vierwöchentlichem Gebrauche ganz und gar behoben ist und ich im Kreise meiner Bekannten diese Pillen als eifrigste anempfehle. Ich habe auch nichts dagegen einzuwenden, wenn Sie von diesen Pillen öffentlich — jedoch ohne Namensnennung — Gebrauch machen wollen.

Wien, 20. Februar 1881.

Hochachtungsvoll

C. v. Z.

Giench, den 17. Mai 1874.

Euer Wohlgeboren! Nachdem Ihre „Blutreinigungspillen“ meine Gattin, die durch langjähriges chronisches Magenleiden und Ueber-Nephritis geplagt war, nicht nur dem Leben wiedergegeben, sondern ihr sogar neue jugendliche Kraft verliehen haben, so kann ich den Bitten anderer, an ähnlichen Krankheiten Leidenden nicht widerstehen und ersuche um abermalige Zusendung von 2 Rollen dieser wunderwirkenden Pillen gegen Nachnahme.

Hochachtungsvoll

Blasius Spitzel.

**Amerikanische Gichtsalbe**, schnell und sicher wirkendes, unsterilisiertes Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Leiden, als: Rückenmarkleiden, Gliederreizen, Ischias, Migräne, nervösem Zahntweh, Kopfschmerz, Ohrenschmerz etc. 1 fl. 20 kr.

**Anatherin-Mundwasser**, l. l. privil., edt, von J. G. Popp, allgemein bekannt als das beste Zahnconferierungsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 kr.

**Augen-Öl**, von Dr. Romershausen, zur Stärkung und Erhaltung der Sehkraft. In Original-Flaconen à fl. 2-50 u. fl. 1-50.

**Chinesische Toiletteseife**, das Vollkommenste, was in Seifen geboten werden kann, nach deren Gebrauch die Haut sich wie feiner Sammt anfühlt und einen sehr angenehmen Geruch behält. Sie ist sehr ausgiebig und vertrocknet nicht. 1 Stück 70 kr.

**Ziaterpulver**, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten etc. 1 Schachtel 35 kr.

**Frostbalsam** von J. Pscherhofer, seit vielen Jahren anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller Art, sowie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Flacon 40 kr.

**Lebens-Öl** (Prager Tropfen), gegen verdorbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleidsbeschwerden aller Art ein vorzügliches Hausmittel. 1 Flacon 20 kr.

Alle französischen Specialitäten werden entwerper auf Lager gehalten oder auf Verlangen prompt und billigst besorgt.

Versendung per Post bei Beträgen unter 5 fl. nur gegen vorherige Einsendung des Betrages durch Postanweisung; bei größeren Beträgen auch mit Nachnahme.

**Leberthran (Dorsch)**, von M. Maager vorzüglichste Qualität. 1 Flasche 1 fl.

**Pulver gegen Fußschweiß**. Dieses befeuchtet den Fußschweiß und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch, conservirt die Beschuhung und ist erprobt unschädlich. Preis 1 Schachtel 50 kr.

**Pâte pectorale** von Georgs, seit vielen Jahren als eines der vorzüglichsten und angenehmsten Hilfsmittel gegen Verschleimung, Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Brust- und Lungenleiden, Kehlkopfbeschwerden allgemein anerkannt. 1 Schachtel 50 kr.

**Tannochinin-Pomade** von J. Pscherhofer, seit einer langen Reihe von Jahren als das beste unter allen Haarwuchsmitteln von Aesten anerkannt. 1 elegant ausgefärbte große Dose 2 fl.

**Universal-Pflaster** von Prof. Stenkel, bei Pies- und Stichwunden, bössartigen Geschwüren aller Art, auch alten, periodisch auftretenden Geschwüren an den Füßen, harnröhrenlichen Drüsenleiden, bei den schmerzhaftesten Furunkeln, beim Fingerringwurm, Wunden und entzündeten Brüsten, erforrenen Giebers, Gichtläufen und ähnlichen Leiden vielfach bewährt. 1 Ziegel 50 kr.

**Universal-Reinigungssalz** von A. W. Ein vorzügliches Hausmittel gegen alle frohen geförderter Verdauung, als: Kopfschmerz, Schwindel, Magenkrampf, Sodbrennen, Hämorrhoidalreizen, Verstopfung etc. 1 Paket 1 fl.

**Harlander** (4205) 16-6  
**Strickgarn und Spulenzwirn**



Fabriksmarke für Strickgarn.



Fabriksmarke für Spulenzwirn.

bei der Wiener und Pariser Weltausstellung mit den höchsten Preisen ausgezeichnet,

allgemein beliebt wegen ihrer vorzüglichen Qualität,

sind zu beziehen durch alle Engros- und bedeutenden Detail-Geschäfte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

**Entsetzliche Katastrophe  
in Casamicciola.**

Am 28. Juli wurde der Schweizer Uhrenfabrikant **Johann Demus** aus **Chaux des Fonds**

**auf Ischia verschüttet**

und ist dort in 41. Lebensjahre dem Erstickungstode erlegen. Trotz aller Nachforschungen des bestellten Curators Giacomo Bullati in Neapel konnten weder Verwandte noch sonst rechtliche Erben aufgefunden werden, wodurch das ganze Vermögen dem Staate zufiel. Eine Sendung, bestehend aus 2463 Stück echten Schweizer Uhren und Goldschmuck-Gegenständen, welche für den Orient bestimmt war und via Wien transportiert wurde, musste sonach durch den Speditour Herrn Franz Revauxfils am 7. August zurückgehalten werden, und ist diese Sendung dem gefertigten Uhren- und Goldwaren-Commissionshause am 15. Oktober d. J. mit dem Auftrage übergeben worden, sämtliche Waren bloß gegen Vergütung der Fracht- und Zollspsen, also **beinahe umsonst** zu veräußern, um die Verlassenschafts-Abhandlung ehestens durchführen zu können. Sämtliche Uhren sind repassiert und auf die Minute reguliert, und haben die Gravirung der Gehäuse und die Façon der echten Goldschmuck-Gegenstände so viel gekostet, als jetzt für alles verlangt wird.

**350 Stück Cylinder-Taschenuhren** in feinstem französischen Golddouble- oder schwer versilbertem Nickelgehäuse, feinst graviert und guillochiert, sammt schwer vergoldeter Uhrkette, Goldfaçon, feinst auf die Minute repassiert, alles zusammen nur **fl. 4,95**. Dieselben aus echtem 13löhthigen Silber, vom k. k. österr.-ungar. Punzierungsamte geprobt und schwer vergoldet, nur **fl. 6,60**. Dieselben Cylinderuhren aus schwerem, echtem 14kar. Gold, vom k. k. österr.-ungar. Punzierungsamte geprobt, früher **fl. 45**, jetzt um den Spottpreis von nur **fl. 17**.

**250 Stück Ankeruhren** in feinstem französischen Golddouble- oder schwer versilbertem Nickelgehäuse, feinst graviert und guillochiert, auf 15 echten Rubinen gehend, mit Präcisionswerk, Secundenzeiger und herrlicher Uhrkette, feinst repassiert, nur **fl. 7**. Dieselben Ankeruhren aus schwerem, echtem 13löhthigen Silber, vom k. k. österr.-ungar. Punzierungsamte geprobt und schwer vergoldet, nur **fl. 11,50**.

**200 Stück Washingtoner Remontuhr** aus schwer versilbertem Nickel oder Golddouble, am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit mechanischer Zeigervorrichtung, Flachglas, Emailblatt und Secundenzeiger, feinst auf die Secunde reguliert, mit Präcisionswerk, beste Capitaluhr der Welt, Preis sammt herrlicher Uhrkette nur **fl. 8,50**.

**180 Stück Silber-Remontuhr** aus schwerem, echtem 16löhthigen Silber, vom k. k. österr.-ungar. Punzierungsamte geprobt, am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit mechanischer Zeigervorrichtung, Flachglas, Emailblatt und Secundenzeiger, auf die Minute reguliert, ausgezeichneteste Uhr der Welt. Früherer Preis **fl. 25**, jetzt um den Spottpreis von nur **fl. 13,50**. Für den richtigen Gang leiste ich

**Garantie auf 5 Jahre.**

**217 Stück echte Goldringe**, mit imitierten Brillanten besetzt, in allen Grössen, echtes 6kar. Gold, vom k. k. österr. Punzierungsamte geprobt, in feinstem Sammtetui, per Stück nur **fl. 3,75**.

**184 Paar Brillant-Ohrgehänge oder Boutoniers** in echter 6kar. Goldfassung, vom k. k. österr. Punzierungsamte geprobt, mit herrlichen Brillanten besetzt und in feinem Sammtetui, per Paar nur **fl. 3,75**.

**222 Paar Ohrgehänge aus echtem Gold**, vom k. k. österr. Punzierungsamte geprobt, 6kar., mit feinsten Koralle gefasst, sammt Etui nur **fl. 1,50** per Paar.

**164 Stück Medaillons** aus französischem Golddouble mit künstlichen Brillanten nur **fl. 2,50**.

**150 Stück Brust- oder Cravattennadeln** aus echtem 6kar. Gold, vom k. k. österr. Punzierungsamte geprobt, mit prachtvollen imitierten Brillanten besetzt, sammt Etui per Stück **fl. 1,80**.

**250 Stück Chemisettenknöpfe** aus echtem 6kar. Gold, vom k. k. österr. Punzierungsamte geprobt, mit wunderschönen imitierten Brillanten besetzt, per Stück **fl. 1,80**.

Sämtliche Schmuckgegenstände haben einen solchen herrlichen Diamantenschliff und ein solches Feuer, dass durch selbe jeder echte, mit so theuren Capitalien zu bezahlende Schmuck erspart werden kann.

Postalische Bestellungen sowie telegraphische Aufträge, welche nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages effectuirt werden, sind zu richten an das

**Schweizer Uhren- u. Goldwaren-Commissionshaus**  
Wien, Leopoldstadt, Schiffamtsgasse Nr. 20.

F. Schapirer.



**Mariazeller Magentropfen,**  
vorzüglich wirkendes Mittel, bei allen Krankheiten des Magens, (5067) 5

sind echt zu haben in **Laibach** nur in den Apotheken der Herren G. Piccoli, Wienerstrasse; Josef Syoboda, Preschernplatz; **Krainburg**: Apotheker K. Šavnik; **Stein**: Apotheker J. Močnik; **Haidenschaft**: Apotheker Mich. Guglielmo; **Rudolfswert**: Apotheker Dom. Rizzoli; Apotheker Jos. Bergmann; **Görz**: Apotheker A. de Gironcoli; **Adelsberg**: Apotheker Anton Leban; **Sessana**: Apotheker Ph. Ritschel; **Radmannsdorf**: Apotheker A. Roblek; **Tschernebl**: Apotheker Joh. Blažek; **Cilli**: Apotheker J. Kupferschmid; **Bischoflack**: Ap. C. Fabiani.

Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 35 kr. Centralversandt: Apotheke „zum Schutzengel“, C. Brady, Kremsier.

**Bäcker-Hefe,**

haltbar und vorzüglich

in ihrer Triebkraft, versenden wir franco jeder Bahn- und Poststation mit

**64 kr. per Kilo,**

kleinste Sendungen nicht unter 4 1/2 Kilo.

Fünfkirchner

**Spiritus-Presshefe-Fabrik**

Fünfkirchen (Ungarn).

(5173) 10-7

## Comptoirist,

der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit allen Comptoirarbeiten vertraut und verlässlich, findet unter annehmbaren Bedingungen Placement. — Zuschriften bis 1. Jänner unter Chiffre „Dauernd“ an die Administration dieser Zeitung. (5521) 2—2

### Marsala,

bester Sicilianer Dessertwein, für Kranke, Reconvalescenten und Magenleidende vorzüglich wirksames und stärkendes Mittel, für Gesunde jedem andern Dessertweine vorzuziehen. — 1 Flasche 1 fl. (4502) 24-10

### Apotheke Piccoli,

Laibach, Wienerstrasse. Aufträge werden umgehend per Post gegen Nachnahme effectuirt.

Gemästete

## Kapaunen

lebend und gerupft sind jetzt und den ganzen Jahrgang zu haben:

Polanadam Nr. 4.

(5467) 3—3

Bei (5197) 33—11

## Karl Till

Spitalgasse 10

Geschäftsbücher, vorzügliche Copier- und Schreibtinte, Copierpapier für Lottocollecturen, Block- u. Wandkalender, Visitkarten in Druck und Lithographie, Mercantil-Briefpapier u. Couverts mit Firmendruck.

Bei allen Buchhändlern u. Verschießern zu haben:

### Frauenkalender 1884

Auskunft- 50, Bauern- 40, Einschreib- 40, Sechzehn-Kreuzer- 15, Elegante Welt- 120, Geschäfts-Notiz- 120, Tagebuch- 120, Brieftaschen-deutsch oder böhmisch 16, Taschen- 20, Portemonnaie- deutsch, böhm., franz. oder ungarisch 20—80, Blatt- 16, Comptoir- 30, Wand- 24, Salon- 150, Universal- 30, Schreibtisch- 30, Bloc- 50 und 80, Wienerstadt-Kalender 50 kr., Vogl-Silberstein's Volkskalender 65 kr.

Bienen- 100, Buchführungs- 120, Clerus- 150, Feuerwehr- 100, Forst-Kalender 120, Forstl. Vademecum 200, Garten-, Handels-, Juristen-, Landwirtschafts-, Medicinal-, Montan-, Pharmaceutischer Kalender à 160 kr., Musik- 140, Professoren- 100, Studenten-Kalender für Mittelschulen 50 u. 80 kr., Telegraphen-Kalender 70 kr., Vollständige Verzeichnisse gratis. Wien, II. Glockengasse Nr. 2.

(5197) 6—6

## 2 leichte Schlitten

sind (5510) 3—3

Gradischa Nr. 8

zu verkaufen.

Specialarzt

## Dr. Hirsch

heilt geheime Krankheiten jeder Art (auch veraltete), insbesondere Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Mannesschwäche, syphilitische Geschwüre u. Hautausschläge, Fluss bei Frauen, ohne Verunstaltung des Patienten nach neuester, wissenschaftlicher Methode unter Garantie in kürzester Zeit gründlich (bisect). Debitation:

Wien, Mariahilferstraße 12, täglich von 9 bis 6 Uhr, Sonn- und Feiertage von 9 bis 4 Uhr. Honorar mäßig. Behandlung auch brieflich, und werden die Medicamente besorgt.

(5880) 4

## Möbel

für ein oder zwei Zimmer werden sogleich vermietet. Näheres in Müller's Annoncenbureau. (5518) 3—2

Wegen Uebersiedlung

sind verschiedene

## Möbelstücke

zu verkaufen,

darunter eine

Salongarnitur, Schreib- u. andere Tische, zwei vollständig eingerichtete Betten u. s. w.

Zu erfragen: (5509) 3—3

Franz-Josef-Strasse 5, Parterre.

## Unterzünder

zum Feueranmachen für große Haushaltungen und Hotels zu empfehlen. Erspart die viele Schererei und Petroleumvergeudung. Für Regulier-Zünder vorzüglich, ebenso als Räuchermittel zur Reinigung der Zimmerluft. Zu haben in der Spezereihandlung des Albin Slitscher, Wienerstraße 9, Laibach. (5522) 7—2

### Antirrhemon,

bestes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Lähmung der Nerventhätigkeit, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen. 1 Flasche 40 kr.

Apotheke Piccoli,

Laibach, Wienerstrasse.

Aufträge werden umgehend per Post gegen Nachnahme effectuirt. (4500) 24-11

### J. M. Ogrisegg

#### Stellenvermittlungs-Comptoir

Graz, Neue Welt 3, I. Stock

nimmt Stellensuchende beiderlei Geschlechtes, als: Verwalter, Landwirtschafts-, Fabriks-, Werks-, Forst- und Privatbeamte, Hausadministratoren, Hausinspectoren, Secretäre, Hofmeister, Erzieher, technische Beamte, Buchhalter, Cassiere, Correspondenten, Comptoiristen, Commis, Magazineure, Praktikanten, Gouvernanten, Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Gesellschafterinnen, Hausrepräsentantinnen, Bonnen, Hausfräulein, Beschliesserinnen, Reisebegleiterinnen, Buchhalterinnen, Comptoiristinnen, Cassierinnen und Verkäuferinnen oder Ladnerinnen, überhaupt alle Stellensuchenden, die nicht dem Dienstbotenstande angehören, in Vormerkung und empfiehlt sich den p. t. Herren Gutsbesitzern, Industriellen, Privaten und Kaufleuten zu gefälligen Aufträgen, die ohne jeden Entgelt bestens besorgt werden. (5074) 3-3

### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: Dr. Retaus Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Leset jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlagsmagazin (R. F. Bierey) in Leipzig sowie durch jede Buchhandlung. (3735) 12—12

Neuester

## Patent-Schlittschuh

„Mercur“.

Durch Anziehen einer Regulierschraube und Schliessen des Hebels ist bereits der Eisschuh sofort und doch sicher befestigt. Derselbe steht leicht und elegant und ist wegen der grossen Einfachheit und Sicherheit des Schlusses empfehlenswert. Ebenda beste

### Wiener Halifax.

Zu beziehen durch die Eisenhandlung des

Albin Slitscher,

Wienerstrasse Nr. 9, Smol'sches Haus, Laibach. (5350) 7—5

## Für Weihnachten

empfehl

(5441) 6—6

## Rudolf Kirbisch, Conditor,

Laibach, Congressplatz,

grösste Auswahl in

### Christbaumbehängen, Christbaumconfect;

ferner Quitten- und Aepfelconfect, Liqueure, Fondant und Conserveconfect, candierte und glacierte Früchte, Pasiencbäckerei, Chocolateconfect, gefüllt und ungefüllt, Knallbonbons, Attrapen, Bonbonnières, Cartonagen in reichster Auswahl, dann echten Grazer Zwieback, feinste Chocolate und Cacao pulver, Kletzenbrot, Mandolato, Nürnberger Lebkuchen und Pfefferkuchen, Potizen, Pinza, Gugelhupf; feinste französische und Holländer Liqueure, Thee, Rum, Punsch-Essenz und feinste spanische Weine. — Bestellungen nach auswärts werden prompt effectuirt.

### Praktische

## Weihnachts-Geschenke.

**Wäsche**, und zwar: Herren-, Damen- und Kinder-Tag- und Nachthemden, Hosen, Corsetten, Unterröcke, weiss und farbig, Krägen, Manschetten etc.

**Schürzen** für Damen u. Mädchen nach verschiedenem Schnitt, weiss und farbig.

**Taschentücher**, in- und ausländische Fabrikate, aus Baumwolle, Leinen und Seide, weiss und farbig, von fl. 1,50 bis fl. 24 per Dutzend.

**Wirkware**, gestrickte Herren-, Damen-, Hosen, Strümpfe, Socken, Gamaschen, Jagdwesten, Jagdmützen, Handschuhe, Pulswärmer, Leibbinden, Wadenwärmer etc. etc.

**Cravatten**, bekannt das grösste Lager, von der billigsten bis zur feinsten Qualität, in allen Façons und Farben.

**Cachinez** (Halstücher) aus Wolle und Seide, von 45 kr. bis fl. 8,50.

**Spezialitäten** von Hosenträgern, Manschetten-, Krägen- u. Chemisetten-Knöpfen, Cravattenhaltern, Cravattennadeln etc. etc.

## Mieder

in- und ausländisches Fabrikat, bester Schnitt, von 60 kr. bis fl. 8,50

empfehl bei grösster Auswahl zu möglichst billigen Preisen die

Wäsche- u. Modewaren-Niederlage

## C. J. Hamann

Laibach, Rathhausplatz Nr. 17.

Wäsche eigenes Fabrikat bekannt bester Schnitt und exquisite Arbeit.

## Wäschestoffe

in jeder Qualität, sowohl weiss wie farbig, stets in reichster Auswahl auf Lager.

Muster und Preiscurante werden auf Verlangen gratis zugesandt.

(5314) 6—6